



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 Chancen in Risiken sehen \_ Fünfter CIRS-NRW-Gipfel in Münster
- 16 Digitale Transformation fordert neue Werte \_ Ethikforum der Ärztekammer
- 18 Morgens halb drei in Deutschland \_ Serie Junge Ärzte
- 20 G-BA: Rendezvous mit einem (fast) Unbekannten \_ Vortrag mit Dr. Rainer Hess
- 22 Gastroenterologen entlasten \_ Versorgung von CED-Patienten im spezialisierten Team



# WER SUCHT, SOLL AUCH FINDEN!

Haben Sie Interesse die Hausarztpraxis eines erfahrenen Kollegen zu übernehmen?  
Möchten Sie Ihr eigener Chef sein und sich niederlassen?

Oder suchen Sie einen Interessenten für die Übernahme Ihrer Praxis?

Besuchen Sie uns unter [www.kvboerse.de](http://www.kvboerse.de) und finden Sie die geeignete Praxis für Ihre Niederlassung oder einen engagierten Nachfolger für Ihre Praxis.

**WWW.KVBOERSE.DE**

KONTAKT:

 0231-9432-3955

 [info@kv-boerse.de](mailto:info@kv-boerse.de)

**KV**  
börse



## Herausgeber:

Ärztammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aeawl.de](mailto:posteingang@aeawl.de)  
Internet: [www.aeawl.de](http://www.aeawl.de)

## Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

## Redaktion:

Pressestelle der  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
Mail: [pressestelle@aeawl.de](mailto:pressestelle@aeawl.de)

## Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:  
kd



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

## Nachdenken – und gut zu sich selber sein

### Revidiertes Genfer Gelöbnis mahnt zur Achtsamkeit

Der Plan für die kommenden Wochen ist seit vielen Jahren der immer Gleiche. Zum Jahresende mit seiner Reihe von Feiertagen soll es mehr Raum für Familie und Freunde geben, eine Entschleunigung im Alltagsgeschehen. Für viele bleibt das leider nur ein frommer Wunsch – Krankheit nimmt wenig Rücksicht auf den Kalender und ein Jahresabschluss bringt ohnehin stets zusätzliche Arbeit. Auch der Umstand, dass die letzten Tage des Jahres mit Erwartungen oft überfrachtet sind, macht es vielen schwer, sich auf diese Zeit zu freuen. Trotzdem ist er oft plötzlich einfach da: ein Moment der Muße, Gelegenheit zum Innehalten – und vielleicht sogar Zeit für einige Gedanken zur medizinischen Ethik, die Ärztinnen und Ärzte täglich bei ihrer Arbeit begleitet.

Ist sie hierzulande noch generell christlich-abendländisch geprägt, hängt sie individuell von der Kultur ab, in der eine Kollegin oder ein Kollege seine Wurzeln hat? Oder scheint der ethische Rahmen für ärztliches Handeln nur ab und zu situativ auf? Sind Ärztinnen und Ärzte in der immer enger getakteten Patientenversorgung so sehr eingespannt, dass für derart „unproduktive“ Überlegungen ohnehin keine Zeit bleibt? Schließlich braucht es doch jede Sekunde, das Notwendigste zu tun, damit der Betrieb in Praxis und Krankenhaus überhaupt noch läuft.

Egal, wie die individuelle Standortbestimmung ausfällt: In diesen Wochen lohnt – einmal mehr – ein Blick in das Genfer Gelöbnis. Es wurde im Oktober vom Weltärztebund in Chicago verabschiedet und, wie die „Zeit“ unlängst urteilte, in der jüngsten Revision „mit vielen Kleinigkeiten zu etwas Großem“ gemacht. Denn das Gelöbnis, das der (Muster-)Berufsordnung der deutschen Ärztekammern voransteht, ist als Kompass für ärztliches Handeln in die Gegenwart geholt worden. Dazu gehört, dass das Wohlbefinden des Patienten in den Mittelpunkt gerückt und ausdrücklich der Respekt vor seiner Autonomie und Würde betont wird.

Neu und für den Berufsstand in seiner Bedeutung nicht zu unterschätzen ist, dass sich Ärztinnen und Ärzte mit dem Gelöbnis nunmehr auch verpflichtet, nicht nur zu Patienten und Kollegen, sondern auch zu sich selbst gut zu sein. „I will attend to my own health, well-being, and abilities in order to provide care of the highest standard“,



Dr. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

heißt es im englischen Originaltext. Auf die eigene Gesundheit und auf das eigene Wohlbefinden zu achten, das sollte gerade für Ärztinnen und Ärzte selbstverständlich sein. Die Realität sieht leider oft ganz anders aus. Zu lange Arbeitszeiten und zu hohe Belastung sind auf die Dauer nicht nur für diejenigen gefährlich, die solchen Bedingungen täglich ausgesetzt sind. Unzureichende Arbeitsbedingungen gehen letztlich zulasten der Patientinnen und Patienten – solche Medizin ist wenig menschenfreundlich, sie nutzt weder denen, die sie brauchen, noch denen, die sie erbringen.

Dass Versorgung dennoch in aller Regel gelingt, ist das große Verdienst derer, die das Gesundheitswesen immer wieder „gangbar“ machen: Ärztinnen und Ärzte, aber auch alle anderen, bei denen die Gesundheits-Profession noch immer ein „Beruf“ und noch nicht zum „Job“ verkommen ist. Ihnen allen gilt mein Dank für die im zurückliegenden Jahr geleistete Arbeit zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten – denn auch wenn es immer ganz selbstverständlich erwartet wird, ist solches Engagement eben doch keine Selbstverständlichkeit.

Wenn auch Sie in den kommenden Wochen den immer gleichen Plan verfolgen, stehen sicher nicht nur Feiertage, sondern auch gute Vorsätze für das neue Jahr darauf. Wie wäre es, wenn diesmal ein „gelebtes“ Genfer Gelöbnis dazugehörte? Es käme nicht nur den Ihnen anvertrauten Menschen, sondern auch Ihnen selbst zugute!

# Inhalt

## Themen dieser Ausgabe

### TITELTHEMA

- 11 **Chancen in Risiken sehen**  
5. CIRS-NRW-Gipfel in Münster
- 14 **Risiko: Wenn Informationen fehlen...**  
CIRS-NRW-Bericht des 4. Quartals 2017
- 15 **Wo ist mein Fehlerbericht?**  
Warum manche Ereignismeldungen auf CIRS-NRW nicht veröffentlicht werden

### KAMMER AKTIV

- 16 **Digitale Transformation fordert neue Werte**  
Ethikforum der Ärztekammer
- 18 **Morgens halb drei in Deutschland**  
Serie Junge Ärzte
- 19 **Qualität und Nutzen der Telematik erst im Alltag testen**  
Ärztlicher Beirat kritisiert gematik-Beschluss
- 21 **Bürokratischer Overkill für Krankenhausärzte**  
Gesetzgeber hat mit Entlassungsmanagement kaum lösbare Aufgabe geschaffen
- 25 **Anmeldung jetzt auch mit elektronischem Arztausweis**  
Weiterentwicklung des ÄVWL-Mitgliederportals

### FORTBILDUNG

- 20 **G-BA: Rendezvous mit einem (fast) Unbekannten**  
Dr. Rainer Hess berichtete aus der Arbeit des Gemeinsamen Bundesausschusses
- 22 **Gastroenterologen entlasten**  
Qualifizierte Versorgung von CED-Patienten im spezialisierten Team

### VARIA

- 24 **Gesucht: Ärztliche Expertise für die Entwicklungshilfe**  
Weltdienst 30+ entsendet junge Ärzte

### INFO

- 05 Info aktuell
- 26 Persönliches
- 28 Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- 48 Bekanntmachungen der ÄKWL



## DRITTES TREFFEN DER PATIENTENFÜRSPRECHER IM VERWALTUNGSBEZIRK DORTMUND

## Premiere für die neue Patienten- und Behindertenbeauftragte

Nach erst 18 Tagen im Amt war das Treffen der Patientenfürsprecher der erste offizielle Termin, den Claudia Middendorf als neue Patienten- und Behindertenbeauftragte des Landes NRW wahrnahm. Zum dritten Mal hatte Bärbel Wiedermann, Vorsitzende des Ärztekammer-Verwaltungsbezirkes Dortmund, die Patientenfürsprecher eingeladen, Austausch und Vernetzung zum Wohle der Patienten voranzutreiben. Middendorf stellte sich bei diesem Anlass den Anwesenden vor und nahm Kritik und Anregungen für ihre Tätigkeit als Patientenbeauftragte mit.

Thema des Austauschs der Patientenfürsprecher, das diesmal im Hüttenhospital Dortmund stattfand, war die Situation der stationären Behandlung älterer Menschen. Auch

Dr. Martin Jäger, Chefarzt der Geriatrie des Hüttenhospitals, verfolgte interessiert den Vortrag von Bärbel Wiedermann zu diesem Thema und brachte seine Erfahrungen in die Diskussion ein. So wurden sowohl zukünftig notwendige Strategien bei der Behandlung von alten Menschen im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung der Beschäftigten in Krankenhäusern besprochen als auch die Zusammenarbeit von Patientenfürsprechern, der Ärztekammer vor Ort, der Patientenberatung Westfalen-Lippe der ÄKWL und der KVWL und der Patientenbeauftragten Claudia Middendorf. Ziel des regelmäßigen Austausches ist die Verbesserung der Zusammenarbeit der Institutionen, die sich für das Wohl der Patienten einsetzen.



Gemeinsam mit den Patientenfürsprechern diskutierten VB-Vorsitzende Bärbel Wiedermann (1. Reihe, l.), Claudia Middendorf, Patienten- und Behindertenbeauftragte (1. Reihe, M.), und Gudula Berger, Leiterin der Patientenberatung der ÄKWL und der KVWL (3. Reihe, M.), über die Situation der stationären Behandlung älterer Menschen.



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE  
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Eine Liste audierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) abrufbar.

Im Monat Oktober haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT  
BRUSTZENTREN

Brustzentrum Düsseldorf 2 09.10.2017  
- Marienhospital Düsseldorf

Brustzentrum Düsseldorf 1 16.10.2017  
- Universitätsklinikum Düsseldorf  
- Sana Kliniken Gerresheim

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT  
BRUSTZENTREN

Brustzentrum Wesel 05.10.2017  
- Marien-Hospital Wesel  
- Evangelisches Krankenhaus Wesel

Brustzentrum Troisdorf 13.10.2017  
- St. Josef Hospital Troisdorf

Brustzentrum Nordmünsterland 16.10.2017  
- Mathias Spital Rheine  
- Maria-Josef-Hospital Greven

Brustzentrum Gummersbach 17.10.2017  
- Kreiskrankenhaus Gummersbach

Brustzentrum Köln 2 18.10.2017  
- Kliniken der Stadt Köln, Holweide

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT  
NACH DIN EN ISO 9001

FÄ für Gynäkologie und Geburtshilfe GBR, Siegen 25.10.2017

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT  
PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Münster 17.10.2017  
- St. Franziskus-Hospital, Münster

Perinatalzentrum  
Universitätsklinikum Münster 30.10.2017  
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und  
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2620

Dr. Hans-Joachim  
Bücker-Nott Tel. 0251 929-2600

Brustzentren: Ursula Todeskino  
Tel. 0251 929-2631

Perinatalzentren: Uta Wanner  
Tel. 0251 929-2629

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener  
Tel. 0251 929-2601

## ZUSAMMENSCHLUSS DER NOTFALL-PRAXIS UND -AMBULANZ IN OLPE

## „Kurze Wege zur Gesundheit“ – eine Anlaufstelle für alle Patienten

Im St. Martinus-Hospital in Olpe arbeiten seit dem 21. Oktober niedergelassene Ärzte und Krankenhausärzte zusammen in einer zentralen Aufnahme statt wie bisher nebeneinander in zwei verschiedenen Bereichen.

In vielen Regionen gestaltet sich die ambulante Notfallversorgung aus unterschiedlichen Gründen schwierig. Zunehmend mehr Menschen suchen medizinische Hilfe in den Ambulanzen der Krankenhäuser und blockieren so die Versorgung von akuten medizinischen Notfällen, die im Krankenhaus stationär behandelt werden müssen. Oft wissen diese Patienten nicht, dass auch niedergelassene Ärzte außerhalb der Sprechstundenzeiten einen ambulanten ärztlichen Notfalldienst eingerichtet haben. Häufig sind aber auch stationäre und ambulante Notfälle nicht von vornherein zu unterscheiden. Aus diesem Grund ist mit dem Zusammenschluss der Notfall-Praxis und -Ambulanz in Olpe eine neue Regelung gefunden worden.



Setzen sich für eine gemeinsame Anlaufstelle für Notfallpatienten ein: (v. l. n. r.) Dr. Rainer Pffingsten, Vorsitzender VB Lüdenscheid, Werner Spieren, Notfalldienstbeauftragter Kreis Olpe, Dr. Martin Junker, Leiter KVWL-Bezirksstelle Lüdenscheid, Stefan Spieren MBA, Stellv. Leiter KVWL-Bezirksstelle Lüdenscheid, Johannes Schmitz, Geschäftsführer Katholische Hospitalgesellschaft Südwestfalen gGmbH und Rainer Jäschke, Ärztlicher Leiter der Zentralen Aufnahme St. Martinus-Hospital Olpe.  
Foto: Kath. Hospitalgesellschaft Südwestfalen gGmbH

Für die Patienten bedeutet dies konkret, dass sie in die zentrale Notfallambulanz des Krankenhauses kommen und dort je nach Schwere der Erkrankung von den jeweils zuständigen Ärzten behandelt werden. So ist gewährleistet, dass unnötige Wege und störende Bürokratie, die die Behandlung des Patienten verzögern würden, entfallen.

Sehr begrüßt und aktiv unterstützt wird die Zusammenlegung der Notfallpraxis und Krankenhausambulanz von Dr. Rainer Pffingsten, Vorsitzender des Verwaltungsbezirkes Lüdenscheid der Ärztekammer Westfalen-Lippe: „Ich bin überzeugt, dass diese Regelung erhebliche Vorteile für unsere Patienten bringen wird. Diese bestehen z. B. in der Vermeidung überflüssiger stationärer Aufenthalte oder von Doppeluntersuchungen. Vorteile sind aber auch für Pflegepersonal und diensthabende Ärzte zu erwarten, da man durch kurze ‚unbürokratische Dienstwege‘ schnelle und gemeinsame Entscheidungen treffen kann.“

„Kurze Wege zur Gesundheit! Mit einer gemeinsamen Anlaufstelle können die Patienten ab sofort im St. Martinus-Hospital durch Zusammenarbeit aller Ärzte schneller und besser versorgt werden“, ergänzt Stefan Spieren MBA, stellvertretender Leiter der Bezirksstelle Lüdenscheid der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL).



Mit Informationen zur Arbeit der Ärztekammer Westfalen-Lippe begann am 17. November ein Tag für PJler an der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität.  
Foto: kd

## VIELE INFOS ZUR KAMMER-ARBEIT

## PJ-Tag in Münster

Nicht nur Münsteraner Medizinstudierende vor und im Praktischen Jahr, sondern auch Studierende anderer Medizinischer Fakultäten informierten sich Mitte November in Münster über Arbeit und Angebote der Ärztekammer Westfalen-Lippe: „Die Ärztekammer ist Ihr Partner“, lud Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst ein, die Serviceleistungen der Körperschaft zu nutzen und sich später auch aktiv in der ärztlichen Selbstverwaltung einzubringen. Der Geschäftsführende Arzt der ÄKWL, Dr. Markus Wenning, gab wertvolle Tipps zur Organisation der ärztlichen Weiterbildung, bevor Christian Halm, stellvertretender Leiter des ÄKWL-Rechtsressorts, auf die vielfältigen Beratungs- und Informationsmöglichkeiten gerade für Berufsstarter hinwies.

## FORTBILDUNG

Fortbildung für junge Ärzte in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für Medizinstudierende im PJ

**akademie**  
für medizinische Fortbildung  
Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

## Keine Angst vorm ersten Dienst

Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen.

Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie

**Liveschall:** Im Rahmen der Module wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt.

## ■ Begrüßung

Dr. Johannes Albert Gehle, Gelsenkirchen, und Inna Vladimirovna Agula-Fleischer, Altena

## ■ Erster Dienst/Fortbildung/Ausbildung/Konzept vs. Kaltes Wasser

Dr. Johannes Albert Gehle

## ■ Modul I – Thoraxschmerz/Luftnot (mit Liveschall)

Differentialdiagnose des akuten Thoraxschmerzes/Notfallechokardiographie/Die wichtigsten radiologischen Befunde/Fallstricke

Differentialdiagnose der akuten Luftnot/BGA Interpretation/Die wichtigsten radiologischen Befunde/Fallstricke  
Dr. Christoph Haurand, Gelsenkirchen, und Fabian Khalil, Gelsenkirchen

## ■ Modul II – Abdominalschmerz (mit Liveschall)

Differentialdiagnose des akuten Bauchschmerzes/Notfallsonographie/Wegweisende Befunde/Schnittstellen zur Urologie/Wann warten, wann handeln?/Die wichtigsten radiologischen Befunde/Fallstricke

PD Dr. Christian Jakobeit, Remscheid, und Fabian Khalil, Gelsenkirchen

## ■ Zielführende Arzt- und Patientkommunikation in der Notaufnahme

Dr. Stefan Beyerlein, Siegen

## ■ Modul III – Neurologie

Differentialdiagnose der Bewusstlosigkeit/Wegweisende klinische Befunde/

*Wann warten, wann handeln?/Die wichtigsten neuroradiologischen Befunde*

*Fallstricke/Schnittstelle Stoffwechsel*

Michael Gonzales-Lötzbeyer, Gelsenkirchen, und Fabian Khalil, Gelsenkirchen

## ■ Modul IV – Labor/Thrombosen/Ischämien (mit Liveschall)

Die wichtigsten Laborbefunde/Kompressionssonographie der Extremitäten/Endokrine Notfälle

Dr. Johannes Albert Gehle und PD Dr. Christian Jakobeit

## Wissenschaftliche Leitung/Moderation:

Dr. Johannes Albert Gehle, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und internistische Intensivmedizin, Bergmannsheil Buer, Gelsenkirchen, Dr. Christoph Haurand, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und internistische Intensivmedizin, Bergmannsheil Buer, Gelsenkirchen

**Termin:** Samstag, 20. Januar 2018  
9.00 bis 17.00 Uhr

**Ort:** Ärztekammer Westfalen-Lippe,  
Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

## Teilnehmergebühren:

Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: € 10,00

Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: € 30,00

Arbeitslos/Elternzeit/Studenten/innen: kostenfrei

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 9 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

## Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2226, Fax: 0251 929-272226, E-Mail: [iscuk@aeowl.de](mailto:iscuk@aeowl.de), Online-Anmeldung: [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

## NRW-KRANKENHÄUSER

## Kostenanstieg in 2016

Im Jahr 2016 fielen in den 348 nordrhein-westfälischen Krankenhäusern Gesamtkosten in Höhe von rund 23,9 Milliarden Euro an. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als amtliche Statistikstelle des Landes mitteilt, waren das 1,1 Milliarden Euro bzw. 4,9 Prozent mehr als im Vorjahr.

In den Gesamtkosten sind Personalkosten (14,6 Mrd. Euro) und Sachkosten (8,6 Mrd. Euro), Aufwendungen für den Ausbildungsfonds (383 Mio. Euro), Kosten der Ausbildungsstätten (175 Mio. Euro), Zinsen und ähnliche Aufwendungen (118 Mio. Euro) sowie Steuern (28 Mio. Euro) enthalten. Nach Abzug der Kosten für nichtstationäre Leistungen (knapp 3,6 Milliarden Euro) beliefen sich die Kosten der stationären Krankenhausversorgung im Jahr 2016 auf rund 20,4 Milliarden Euro, das waren 4,5 Prozent mehr als im Jahr 2015 (19,5 Milliarden Euro). Umgerechnet auf die rund 4,6 Millionen Patientinnen und Patienten, die 2016 mit 33,6 Millionen Berechnungs-/Belegungstagen vollstationär im Krankenhaus behandelt wurden, lagen die stationären Krankenhauskosten je Fall bei durchschnittlich 4388 Euro und damit um 2,5 Prozent höher als ein Jahr zuvor (4283 Euro). Je Berechnungs-/Belegungstag lagen die Kosten bei 606 Euro und waren damit um 3,8 Prozent höher als im Vorjahr (584 Euro). ■

## ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft.

Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu Fingolimod: Kontraindikation



## Unterstützung in besonderen Notlagen

Seit über einem halben Jahrhundert kümmert sich die Hartmannbundstiftung „Ärzte helfen Ärzten“<sup>\*\*</sup> um Arztfamilien, die in Not geraten sind. Insbesondere Arztkinder, deren Eltern sich durch persönliche Schicksalsschläge in Notsituationen befinden, erhalten durch die Stiftung Unterstützung. Oftmals sind es ganz persönliche Einzelschicksale mit vielen Sorgen und Nöten. Insbesondere die Zahl der Halbwaisen und Waisen aus Arztfamilien, die auf eine Hilfestellung durch die Stiftung angewiesen sind, hat sich in den letzten Jahren stark erhöht.

Durch das beherzte und kollegiale Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen ist diese Hilfe möglich.

Aber auch die Hilfestellung bei der Berufseingliederung von Ärztinnen und Ärzten sowie die schnelle und unbürokratische Hilfe zur Selbsthilfe sind ein wichtiger Bestandteil der Stiftungsarbeit.

Helfen Sie mit, diese unverzichtbare Hilfe aufrecht zu erhalten!

**Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“, damit wir auch in Zukunft dort Hilfe leisten können, wo sie gebraucht wird.**

Vielen Dank

*Dr. Klaus Reinhardt*  
Vorsitzender der Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“,  
Vorsitzender Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e. V.

*Dr. Waltraud Diekhaus*  
Stellvertretende Vorsitzende der Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“,  
Ehrenmitglied der Medical Women's International Association

*Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery*  
Präsident der Bundesärztekammer  
und des Deutschen Ärztetages

*Dr. Peter Engel*  
Präsident der Bundeszahnärztekammer  
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e. V.

*Dr. Andreas Gassen*  
Vorstandsvorsitzender der  
Kassenärztlichen Bundesvereinigung

### Spendenkonto der Stiftung:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Düsseldorf, IBAN DE88 3006 0601 0001 4869 42, BIC DAAEDEDXXX  
Online-Spende unter [www.aerzte-helfen-aerzten.de](http://www.aerzte-helfen-aerzten.de)

\* Ursprünglich als Hilfswerk zur Unterstützung mittelloser Kollegenkinder aus der damaligen DDR gegründet.

Eine Unterstützung durch die Stiftung erfolgt generell ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit der Ärztinnen und Ärzte oder ihrer Angehörigen zum Hartmannbund.

Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ in Verbindung mit Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Verband der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands e. V., Marburger Bund, Verband der angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V., NAV Virchow Bund e. V., Deutscher Ärztinnenbund e. V., Bundesverband der Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., Gemeinschaft fachärztlicher Berufsverbände (GFB), Berufsverband der Allgemeinärzte Deutschlands – Hausärzterverband – e. V. (BDA), Deutscher Kassenarztverband e. V., Bundeszahnärztekammer, Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V., Bundestierärztekammer

der (Patienten-)Sicherheitskultur in einzelnen Fachabteilungen oder der gesamten Einrichtung fördern. Bewerben können sich alle Teilnehmer der stationären Krankenversorgung im deutschsprachigen Raum sowie Management- und Beratungsgesellschaften, Krankenkassen oder sonstige Experten. Die Bewerbung muss in deutscher Sprache verfasst werden. Bewerbungen werden ausschließlich über das Online-Bewerbungsformular unter [www.christophlohfert-stiftung.de](http://www.christophlohfert-stiftung.de) angenommen. Informationen und Bewerbungsunterlagen finden sich ebenfalls dort. ■

## AUSSCHREIBUNG DES LOHFERT-PREISES 2018

### Thema: Kulturwandel im Krankenhaus

Kulturwandel im Krankenhaus: Multidimensionale Konzepte zur Verbesserung der (Patienten-)Sicherheitskultur – so lautet das Ausschreibungsthema für den Lohfert-Preis 2018. Die Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg, Cornelia Prüfer-Storcks, übernimmt die Schirmherrschaft für den mit 20.000 Euro

dotierten Förderpreis. Bewerbungsschluss ist der 28. Februar 2018. Der Lohfert-Preis prämiert in diesem Jahr erneut praxiserprobte und nachhaltige Konzepte, die den stationären Patienten im Krankenhaus, seine Bedürfnisse und Interessen in den Mittelpunkt rücken und bereits in der Medizin implementiert sind. Sie sollen die nachhaltige Verbesserung

## SYMPOSIUM ZUR LÄNDLICHEN VERSORGUNG IM UKM

## Allgemeinmedizin ist Schlüsseldisziplin

Die zukünftigen Herausforderungen und Perspektiven der ländlichen ärztlichen Versorgung waren Thema eines Symposiums im Lehrgebäude der Medizinischen Fakultät Münster, zu dem der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Karl-Josef Laumann, sowie Vertreter der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung geladen waren. Landesgesundheitsminister Laumann unterstrich auf dem Symposium, dass er es als dringliches Ziel seiner Amtszeit ansehe, dass alle Medizinischen Fakultäten im Land einen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin einrichten. Diese Disziplin sei das Kernfach des Medizinstudiums.

Auch Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, betonte den hohen Stellenwert der Allgemeinmedizin: „Die Zahl der Facharztprüfungen zum Allgemeinmediziner ist im vergangenen Jahr erfreulicherweise erneut gestiegen. Sie hat aber noch nicht den Umfang erreicht, der notwendig wäre, um die Zahl der sich zur Ruhe setzenden Ärztinnen und Ärzte zu kompensieren. Die Fachärzte für Allgemeinmedizin sowie die weiteren ‚Generalisten‘ unter den Fachärzten, besonders Allgemeininternisten und Allgemeinchirurgen, leisten einen wichtigen Beitrag, weiterhin eine bedarfsgerech-

te Gesundheitsversorgung auch abseits der Ballungsräume in Kliniken und Praxen zu gewährleisten. In einem komplexen Gesundheitssystem sind sie im Regelfall erster Ansprechpartner für Patientinnen und Patienten und betreuen diese in vielen Fällen über lange Abschnitte ihres Lebens. Die gemeinsamen Anstrengungen von Ärztekammer, Politik und den Akteuren in der Aus- und Weiterbildung, Anreize zu schaffen und den medizinischen Nachwuchs für diesen Bereich der ärztlichen Arbeit zu motivieren, zeigen ersten moderaten Erfolg. Entwarnung in Sachen Ärztemangel können wir aber trotzdem noch nicht geben. Wir sind weiterhin gefordert.“

Im Podiumsgespräch diskutierten die Teilnehmer verschiedene innovative Maßnahmen, wie vor allem für die alternde Landbevölkerung in Zukunft eine optimale wohnortnahe und flächendeckende Primärversorgung sichergestellt werden könne. Es herrschte Konsens darüber, dass 80 bis 90 Prozent der ersten Arzt-Patienten-Kontakte in Deutschland über den niedergelassenen Hausarzt liefern. Die Attraktivität und Perspektive dieser Schlüsseldisziplin gelte es also nicht nur zu erhalten, sondern auch für Studierende und Ärzte zu steigern, damit sie sich bevorzugt in ländlichen Regionen niederlassen. ■



Diskutierten gemeinsam über die ländliche Patientenversorgung: (vorne, v. l. n. r.) Prof. Stefan Wilm, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Prof. Robert Nitsch, Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor UKM, NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, (hinten, v. l. n. r.) Prof. Mathias

Herrmann, Dekan der Medizinischen Fakultät Münster, Dr. Gerhard Nordmann, Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Prof. Annegret Kuhn, Moderatorin und Stabsstelle des Vorstands Unternehmensentwicklung und Strategische Koordination UKM, sowie Prof. Peter Maisel, Leiter des Centrums für Allgemeinmedizin der WWU.

Foto: Thomas Hauss



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE  
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE



Die Zertifizierungsstelle  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | [info@aezert.de](mailto:info@aezert.de)

Sprechstunde der  
Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung.

Frau Oberfeld ist jeweils  
mittwochs von 12 bis 13 Uhr  
unter Tel. 0251 5202-27610

erreichbar.

## LICHTSTRAHL UGANDA E. V.

## Hilfe für von Krieg und Armut betroffene Kinder und Mütter

Lichtstrahl Uganda e. V. ist ein kleiner Münsteraner Verein, der sich seit einigen Jahren in Gulu, im Norden Ugandas, engagiert. Der Norden Ugandas wurde über 24 Jahre von schweren Bürgerkriegskämpfen in Mitleidschaft gezogen. Ein Krieg, der aus Kindern Soldaten, aus Mädchen Müttern machte. Ein Krieg, der ganze Familien traumatisierte, Kin-

der zu Waisen machte und bei dem Menschen zu Flüchtlingen wurden. Heute zählt Uganda zu den ärmsten Ländern der Welt. Lichtstrahl e. V. hat es sich zum Ziel gemacht, mithilfe von Spenden dort eine medizinische Grundversorgung sowie Ernährung sicherzustellen. Darüber hinaus schaffen die Projekte einen Zugang zu schulischer Bildung. In 2011 wurde

eine Medizinstation mit Schulungsbereich am Rande von Gulu eröffnet. Inzwischen hat der Verein das Projekt um eine Entbindungsstation, eine Vorschule und eine weiterführende Schule bis zur 7. Klasse erweitert. Weitere Informationen zu aktuellen Projekten und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es unter: [www.lichtstrahl-uganda.de](http://www.lichtstrahl-uganda.de)

## ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG



**MITK**  
Medizinisches Institut für transkulturelle Kompetenz  
Brockhaus & Brockhaus



Akademie für  
Öffentliches  
Gesundheitswesen  
in Düsseldorf



**akademie**  
für medizinische Fortbildung  
Ärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

In Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Institut für transkulturelle Kompetenz (MITK), der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf und dem Dachverband der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum e. V. (DTPPP)

## Medizin transkulturell und global - Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag

**Termin:** Mi., 14.02.2018, 16.00 – 20.00 Uhr  
**Ort:** Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

### Teilnehmergebühren je Termin:

Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

kostenfrei

Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

€ 20,00

Arbeitslos/Elternzeit/Studenten/innen:

kostenfrei

### Hinweise:

Diese Veranstaltung ist ein anrechenbarer Baustein auf die ankündigungsfähige curriculare Fortbildung „Transkulturelle Medizin – Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Nähere Informationen zum Curriculum finden Sie unter [www.aekwl.de/tkmedizin](http://www.aekwl.de/tkmedizin).

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

### Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2220, Fax: 0251 929-272220, E-Mail: [balmann@aekwl.de](mailto:balmann@aekwl.de)  
Online-Anmeldung: [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Ärztinnen und Ärzten unter transkulturellem Aspekt einen Einblick in die Diagnostik und Therapie sowohl somatischer als auch psychischer Erkrankungen zu ermöglichen und so das Management der Versorgung von Patienten mit Migrationshintergrund zu verbessern ist zentrales Anliegen dieser Fortbildungsveranstaltung. Die interdisziplinäre Gestaltung mit Vertretern aus den Fächern Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde, Kinder- und Jugendmedizin sowie Neurologie und Psychiatrie spiegelt die Vielseitigkeit der Thematik wider.

- Diversity - Herausforderungen im ärztlichen Alltag
- Häufige und spezifische Krankheiten erkennen und richtig behandeln
- Interkulturelle Kommunikation in der somatischen Medizin – Anamnese, Diagnostik und Therapie
- Neurologisch/Psychiatrische Differenzialdiagnosen
  - Borreliose und Dissoziative Störungen
  - Leishmaniose und Affektive Störungen

■ Der Fremde – zwischen Neu-Gier und Neu-Angst – Kommunikative Aspekte der transkulturellen Medizin

■ Sprachbarrieren vor der Geburt und im Kreißsaal

■ Mitteilung einer lebensbedrohenden Diagnose – Kontroversen zwischen Tradition und leitliniengerechter Medizin in der Frauenheilkunde

■ Versorgung von Säuglingen und Kleinkindern – Kontroversen zwischen Tradition und leitliniengerechter Medizin

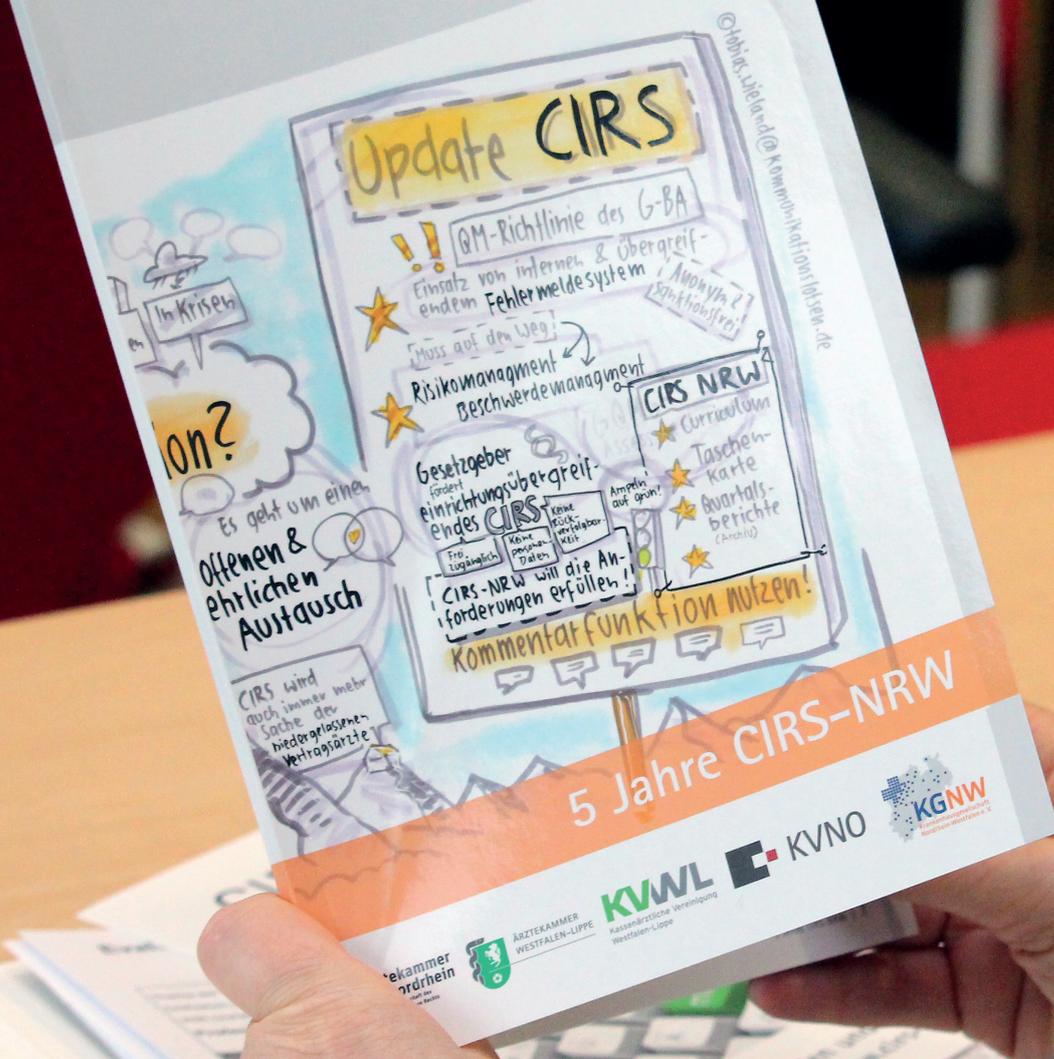
**Moderation:** Prof. Dr. med. Herbert Rusche, Leiter der Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhruniversität Bochum

**Wissenschaftliche Leitung:** Dr. med. univ. Solmaz Golsabahi-Broclawski, Leiterin des Medizinischen Instituts für transkulturelle Kompetenz, Bielefeld, 2. Vorsitzende des DTPPP e. V.

**Termin:** Mi., 17.01.2018, 16.00 – 20.00 Uhr

**Ort:** Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6, 44141 Dortmund

oder



# Chancen in Risiken sehen

Fünf Jahre Critical Incident Reporting System Nordrhein-Westfalen

von Klaus Dercks, ÄKWL

„Ein äußerst wichtiges Instrument im Risiko- und Qualitätsmanagement“: Nach fünf Jahren CIRS-NRW fällt das Resümee der Träger eindeutig positiv aus. Das „Critical Incident Reporting System“ für Nordrhein-Westfalen hat sich als Berichts- und Lernplattform in zahlreichen Krankenhäusern und Praxen etabliert – und ist damit einziges sektorenübergreifendes landesweites System dieser Art in Deutschland. 250.000 Mitarbeiter der 385 nordrhein-westfälischen Krankenhäuser und rund 38.000 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte mit ihren Mitarbeiterinnen sind aufgerufen, durch Berichte kritischer Ereignisse Verbesserungen für die Patientensicherheit anzustoßen. „Fehler wird es immer geben. Aber jeder Fehler ist einer zu viel“, stellte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst im November in Münster fest. „Chancen in Risiken sehen“, wurde das Akronym „CIRS“ anlässlich des fünften CIRS-NRW-Gipfels aufgelöst. „CIRS-NRW trägt durch Veröffentlichung und Besprechung von Ereignissen dazu bei, Fehler zu vermeiden“, bestätigte der Kammerpräsident.

**B**esonderheit der nordrhein-westfälischen Berichts- und Lernplattform ist ihre breite Basis: Nachdem die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) bereits 2009 mit „CIRSmedical-WL“ als Pionier vorgegangen war, fanden sich ab 2012 die Ärztekammern, die Krankenhausgesellschaft und die Kassenärztlichen Vereinigungen des Bundeslandes zusammen, das Berichts- und Lernsystem gemeinsam zu tragen. Wichtig sei dabei, so Dr. Windhorst, dass Meldungen ins CIRS gegeben werden können, ohne dass die Meldenden Sanktionen befürchten müssten. Im November wurde der 1000. Fallbericht ins System eingestellt und kommentiert. In rund 57 Prozent der berichteten Fälle, so eine Auswertung, hätten Organisationsmängel die Entstehung kritischer Ereignisse begünstigt, bei vier von zehn Fällen wurden Kommunikationsmängel im Team, mit Patienten oder anderen Ärzten genannt.

„Jeder muss seine Fehler selber machen“: Dieses Sprichwort gelte dank CIRS-NRW nicht mehr, freute sich Dr. Wolfgang-Axel Dryden, Erster Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL). Wobei im CIRS keine „Fehler“, sondern „kritische Situationen“ gemeldet würden, betonte Dryden – die sorgsam gewählte Begrifflichkeit könne noch immer vorhandene Hürden abbauen helfen. Risikomanagement, dessen Teil ein Berichtssystem wie CIRS sein könne, sei in der ambulanten Versorgung nichts Neues, ergänzte Miriam Mauss, Leiterin Abteilung Qualitätssicherung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNo). Doch gerade dort sei noch „Luft nach oben“, nur jede zehnte Meldung im CIRS-NRW stamme bislang aus einer Arztpraxis.

„Es ist schon etwas Besonderes, wenn sich so viele Akteure einig sind“, beschrieb Matthias Blum, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft NRW (KGNW), die Aufbruchstimmung vor fünf Jahren. Die Anerkennung der Idee sei zunächst durch die Nutzer selber gekommen, die mit zahlreichen Fallberichten die Plattform mit Leben erfüllten. 2014 wurde die nordrhein-westfälische Gemeinschaftsinitiative zudem mit dem damals erstmals ausgeschriebenem Preis für Patientensicherheit ausgezeichnet. Mittlerweile sei CIRS-NRW in Krankenhäusern und Praxen bekannt, Kitteltaschen-Anleitungen zur Nutzung des Portals und Curricula zum Umgang mit kritischen Ereignissen seien über das Internetangebot von CIRS-NRW zu erhalten. „Die Kommentarfunk-



Erfolgreiche Kooperation: Dr. Theodor Windhorst (ÄKWL), Dr. Wolfgang-Axel Dryden (KVWL), Dr. phil. Michael Schwarzenau (ÄKWL), Matthias Blum (KGNW) und Miriam Mauss (KVNo, v. l. n. r.) zogen als Vertreter der Trägerorganisationen eine positive Zwischenbilanz der Aktivitäten von CIRS-NRW. Fotos: kd

tion des Systems sollte allerdings noch mehr für Diskussionen genutzt werden“, wünschte sich Blum.

#### Sicherheitskultur als Führungsaufgabe

Sicherheitskultur ist eine Führungsaufgabe im Krankenhaus: Wolfgang Mueller, Landesvorsitzender NRW des Verbandes der Krankenhausdirektoren Deutschlands, erläuterte anhand einer Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses die Notwendigkeit, im Rahmen des Risikomanagements in Kliniken freiwillige, anonyme und sanktionsfreie Ereignismeldungen zu ermöglichen.



Wolfgang Mueller

Am Beispiel des eigenen Hauses erläuterte der Geschäftsführer der Vestischen Caritas-Kliniken die praktische Implementierung eines Berichtssystems. Die Zusammenstellung eines interdisziplinären Auswertungsteams für die Meldungen gehöre ebenso dazu wie die Beteiligung der Mitarbeitervertretung, Mitarbeiterschulungen zur Nutzung des Systems und vor allem Rückmeldung über Konsequenzen und angestoßene Veränderungen aufgrund von Meldungen. „Eine Reaktion ist Pflicht!“ Ein CIRS sei nun einmal keine „Sammlung kleiner Vorkommnisse“, sondern erfordere enge Zusammenarbeit von Ge-

schaftsführung und Qualitätsmanagementbeauftragten. „Erfolgreiches Qualitätsmanagement bedeutet erfolgreiches Unternehmen“, präsentierte Mueller seine Gleichung. Aktive Maßnahmen zur Patientensicherheit garantierten auf Dauer die „Versicherbarkeit“ eines Krankenhauses und hätten Einfluss auf die Höhe der zu zahlenden Versicherungsprämien.

#### Patienten einbinden

In der Kommunikation von Sicherheitsbedenken sind Nähe, Transparenz und offene Kommunikation gefragt – sie fördern Sicherheit. Susanne Eschkötter, am St. Franziskus-Hospital in Münster mit Qualitäts- und Risikomanagement befasst, erläuterte, dass auch Patienten im Risikomanagement der Klinik integriert



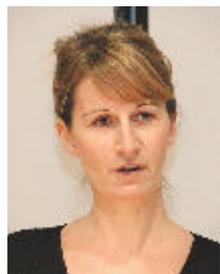
Susanne Eschkötter

sein. „Patienten sind nicht nur passive Empfänger von Gesundheitsdienstleistungen. Sie sind genaue Beobachter und an Sicherheit interessiert.“ Allerdings brauche es Möglichkeiten und Motivation zu solcher Kommunikation. Eschkötter berichtete von einer erfolgreichen Kartenaktion, die zahlreiche Anlässe zu Gesprächen mit Patienten und Krankenhausmitarbeitern geboten habe.

Susanne Eschkötter wies jedoch auch auf den von einem kritischen Ereignis Betroffenen hin, der leicht zum „second victim“ werden könne. Dies gelte es zu verhindern, leicht entstehe sonst ein Teufelskreis, der das Entstehen weiterer Fehler begünstige.

### Sicherheitskulturen zusammenführen

Ein Beispiel von Sicherheitskultur aus Österreich präsentierte Mag.a Nina Füreder: Die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin



Mag.a Nina Füreder

aus Linz berichtete von der Herausforderung, die beim Zusammenschluss dreier Krankenhäuser zum Kepler Universitätsklinikum, mit 6500 Mitarbeitern das zweitgrößte in Österreich, in Sachen Sicherheitskultur erwachsen sei. Die bisherigen Kulturen der Häuser müssten zusammengeführt und weiterentwickelt werden: Zwei von drei Standorten des Klinikums hätten bislang kein ausgeprägtes Risikomanagement. Füreder erläuterte ihr Konzept zur Implementierung einer Sicherheitskultur, die es allen Mitarbeitern ermöglichen solle, auch über Hierarchieebenen hinweg Sicherheitsfragen anzusprechen und zum Zusammenwachsen der Betriebsstandorte beitrage.

Dabei stünden die Arbeiten noch am Anfang und die Akzeptanz für Veränderungen scheinbar unterschiedlich zu sein. Während



Zur fünften Auflage des „CIRS-Gipfels“ waren über 100 Interessierte ins Ärztehaus nach Münster gekommen.

rund 50 Prozent der Führungskräfte an einer Befragung zum Thema teilnahmen und so ihre Wahrnehmung eines Bedarfs an Sicherheitskultur dokumentierten, nahmen nur zwölf Prozent der um ihre Einschätzung gebeten Mitarbeiter des Klinikums an der Evaluation teil.

Um Berichtssysteme und ihre Verankerung in der täglichen Praxis der Patientenversorgung drehte sich zum Abschluss des CIRS-Gipfels die von Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Michael Schwarzenau moderierte Diskussionsrunde. Michael Wörster, Bereichsleiter Ambulante Versorgung der St. Marien-Krankenhaus Siegen gGmbH, widersprach der Vermutung, ein Berichtssystem sei vor allem im stationären Bereich sinnvoll. Er berichtete aus dem Alltag der ambulanten Versorgung in einem MVZ. „Auch dort ist es ja nicht so, dass man sich ohnehin dauernd trifft und dann

über Fehler sprechen könnte.“ Berichtssysteme seien zudem sinnvoll, weil die Schwere der Fälle in der ambulanten fachärztlichen Versorgung zunehme.

Die Bedeutung einer anonymen Möglichkeit zur Meldung von Ereignissen unterstrich Dr. Markus Holtel. Der Facharzt für Anästhesiologie und Dipl.-Krankenhausbetriebswirt aus Lüdinghausen räumte ein, dass dies allerdings in kleinen Versorgungseinheiten mit eigenen Systemen schwierig sei. Eine Alternative sei dann, einrichtungsübergreifende Systeme zum Berichten und Lernen zu nutzen. In jedem Fall bedeute der Betrieb eines CIRS zusätzlichen Aufwand. „Als Organisation muss man sich viel Arbeit machen. Und in jedem Fall sollten Berichte rasch veröffentlicht werden und die daraus folgenden Veränderungen kommuniziert werden.“



Einen Einblick in die Praxis der täglichen Arbeit mit Berichts- und Lernsystemen boten Dr. Markus Holtel (l.) und Michael Wörster (M.) im Gespräch mit Dr. phil. Michael Schwarzenau.

## CIRS-Berichte zusammengefasst

CIRS-NRW wirkt auch offline: Das Westfälische Ärzteblatt veröffentlicht als „CIRS-Fall des Quartals“ interessante Meldungen, die die CIRS-NRW-Gruppe als „Fall des Quartals“ auswählt und kommentiert – in dieser Ausgabe ab S. 14. Alle Berichte seit 2013 wurden zum CIRS-Jubiläum in einer Broschüre zusammengefasst, die bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe per E-Mail ([hankeln@aeowl.de](mailto:hankeln@aeowl.de)) kostenlos angefordert werden kann.

# Risiko: Wenn Informationen fehlen...

CIRS-NRW-Bericht des 4. Quartals 2017

CIRS-NRW-Gruppe\*

**D**er Patient durchläuft bei einer Erkrankung sehr häufig verschiedene Einrichtungen des Gesundheitswesens – sowohl im ambulanten als auch im stationären Sektor. Informationen können auf dieser Reise verloren gehen oder falsch weitergegeben werden. Welche Auswirkungen dies im Alltag haben kann, zeigt sich unter anderem an folgenden CIRS-Fällen:

■ Aufgrund falscher Angaben im Verlegungsbericht wurde ein Medikament im Krankenhaus beinahe in falscher Dosierung verabreicht (155083).

■ Im ambulanten Vorgespräch einer OP wurde eine Nickelallergie angegeben, jedoch nicht dokumentiert. Wegen fehlender allergiefreier Implantate konnte die OP nicht wie geplant durchgeführt werden (157400).

■ Eine in der Klinik durch Kortisongabe notwendig gewordene Insulintherapie eines Diabetikers wurde nach Entlassung weitergeführt, da die Information fehlte, dass das Kortisonpräparat längst abgesetzt wurde (157467).

Es wird deutlich, dass auch kleine „Informationsfehler“ große Auswirkungen haben können. Und da ist der ältere, demente Patient, der durch den Fahrdienst in seine alte Wohnung gefahren wurde, obwohl er schon längst in einem Pflegeheim untergebracht war, nur ein weiteres Beispiel (121311).

Schnittstellen sind potenzielle Schwachstellen für Informationsverlust, Falschangaben, Übersetzungsfehler, Übertragungsfehler etc., die in alle Richtungen passieren können. Daher ist eine vollständige und gezielte Informationsweitergabe ein wichtiger Baustein für die Patientensicherheit. Der oft als „bürokrati-

scher Ballast“ empfundene Arztbrief (bei Einweisung, Verlegung oder Entlassung) ist ein Grundpfeiler der Patientensicherheit, da nur so ein einheitlicher Wissensstand über die Erkrankung, Diagnostik und Therapie eines Patienten bei allen an der Behandlung Beteiligten gewährleistet werden kann. Dies sollte bei der Erstellung von Berichten stets beachtet werden und nicht in der Routine untergehen.

Dazu sind unter anderen folgenden Fragestellungen hilfreich:

■ Welche Informationen benötigen die an der Behandlung Beteiligten? Wichtige Aspekte dürfen nicht in der „Masse“ untergehen.

■ Sind die Angaben klar verständlich und aktuell?

■ Ist der Bericht vollständig? Man darf sich nicht auf den Patienten verlassen, Informationen weiterzugeben.

■ Kommen die Informationen rechtzeitig an? Wochenende und Feiertage müssen überbrückt werden.

Die Entlassungs- bzw. Verlegungsberichte sind wichtige Bausteine für ein sinnvolles Entlassmanagement, das die Nachversorgung für den Patienten gewährleistet. Das Entlassmanagement beginnt bereits bei der Aufnahme, dies wird auch im neuen Rahmenvertrag zum Entlassmanagement in Krankenhäusern zwischen der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DGK), der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und dem GKV-Spitzenverband deutlich, der am 1. Oktober 2017 in Kraft getreten ist.

Ziel des neuen Entlassmanagements ist es, Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt eine lückenlose, medizinische Versorgung zu bieten. Der neue Rahmenvertrag verpflichtet Krankenhausärzte daher gesetzlich dazu (§ 39 Abs. 1a SGB V), die Entlassung ausführlich vorzubereiten. Eventuell erforderliche Maßnahmen zur weiteren medizinischen Behandlung sind dann noch während des Auf-

enthalt einzuleiten. Sicherzustellen ist, dass nachfolgende Behandler (z. B. Hausarzt oder Apotheker) über den Gesundheitszustand und die weitere Therapie informiert sind, entsprechende Leistungsanträge an die Krankenkasse gestellt werden, eine ordnungsgemäße Terminkoordination erfolgt und die Patienten/gesetzliche Betreuer entsprechend einbezogen und beraten werden. Um eine fehlerfreie und nahtlose Weiterbehandlung zu gewährleisten, wird ein sogenannter Entlassplan er-



stellt. Ebenfalls dazu gehören ein Entlassbrief und ein Medikationsplan. Falls notwendig, kann der Klinikarzt dem Patienten außerdem Arzneimittel, Heil- und Hilfsmittel oder häusliche Krankenpflege verordnen. Der Klinikarzt bezieht den Patienten über den gesamten

© fotomek – fotolia.com

**CIRS** NRW

\*Für die CIRS-NRW-Gruppe  
Kay Winkler-Parciak, Städtische Kliniken Neuss Lukaskrankenhaus GmbH  
Miriam Mauss, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein  
Judith Singer, Ärztekammer Nordrhein

## Detaillierte Informationen zum Entlassmanagement gibt es unter:

<https://www.gkvspitzenverband.de/krankenversicherung/krankenhaeuser/entlassmanagement/entlassmanagement.jsp>  
[http://www.dkgev.de/media/file/49831.Anlage\\_1\\_Umsetzungshinweise\\_Entlassmanagement.pdf](http://www.dkgev.de/media/file/49831.Anlage_1_Umsetzungshinweise_Entlassmanagement.pdf)

## Nützliche Hinweise

### bietet die Checkliste Entlassplan:

[http://www.dkgev.de/media/file/49861.Anlage\\_4\\_Umsetzungshinweise\\_Entlassmanagement.doc.pdf](http://www.dkgev.de/media/file/49861.Anlage_4_Umsetzungshinweise_Entlassmanagement.doc.pdf)

Prozess zwischen stationärer und ambulanter Behandlung hinweg mit ein. Er informiert ihn frühzeitig über den weiteren Verlauf der Entlassung sowie die Anschlusstherapie.

Jeder kann dazu beitragen, dass Informationen dort ankommen, wo sie für die Patientenversorgung benötigt werden. Im Einzelfall kann dies durch technische Lösungen sinnvoll

unterstützt werden. Nur wenn alle Puzzleteile vorhanden sind und zusammenpassen, ist der Patient auch auf seiner sektorenübergreifenden Reise sicher. ■

## Wo ist mein Fehlerbericht?

Warum manche Ereignismeldungen auf CIRS-NRW nicht veröffentlicht werden

CIRS-NRW-Gruppe\*

In den letzten Jahren haben sich Berichts- und Lernsysteme als grundlegende Maßnahme zur Verbesserung der Patientensicherheit in den Einrichtungen des Gesundheitswesens etabliert und wurden in entsprechenden Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) auch formal verankert.

CIRS-NRW steht für Critical-Incident-Reporting-System Nordrhein-Westfalen und ist ein einrichtungs- und sektorenübergreifendes, internetbasiertes Berichts- und Lernsystem für kritische Ereignisse in der Patientenversorgung, das seit 2012 von den Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, den Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe und der Krankenhausgesellschaft NRW gemeinsam in Kooperation mit dem Ärztlichen Zentrum für Qualität, Berlin, betrieben und weiterentwickelt wird. CIRS-NRW verfolgt das Ziel, aus eigenen Fehlern und kritischen Ereignissen gemeinsam zu lernen. Den Betreibern ist es wichtig zu betonen, dass CIRS-NRW ausdrücklich kein System zur Schadensmeldung oder zum Äußern destruktiver Kritik ist. Daher werden eingegangene Berichte und Meldungen über Schadensfälle oder Berichte, die personenbezogene Verunglimpfungen enthalten, nicht veröffentlicht. CIRS-NRW soll vielmehr als ein Instrument des Risiko- und Qualitätsmanagements dazu beitragen, die Sicherheitskultur in NRW kontinuierlich zu verbessern.

In CIRS-NRW wurden bis heute mehr als 1000 Fehlermeldungen bzw. Berichte zu kritischen

Ereignissen zusammengeführt und bearbeitet. Wichtigste Aufgabe ist dabei die Analyse und Kommentierung der eingegangenen Berichte sowie deren breite Veröffentlichung, damit möglichst viele daraus lernen können und durch einen offenen und konstruktiven Umgang mit Fehlern und kritischen Ereignissen langfristig eine positive Risiko- und Fehlerkultur in den Einrichtungen des Gesundheitswesens in NRW entstehen kann.



Die örtlichen und überregionalen CIRS-Teams sorgen bei der Bearbeitung und Analyse der Meldungen zu kritischen Ereignissen und Fehlern auch besonders für die Anonymität der Beteiligten und Meldenden, damit sanktionsfreies Melden möglich wird. Typischerweise werden Meldungen, wo er-

forderlich, zu diesem Zweck umformuliert, Hinweise auf Orte oder Personen werden entfernt. Berichtete Schäden werden zu „Beinahe-Schäden“ umformuliert. Ebenso werden konkrete Beschwerden zu Personen oder Systembeschwerden sowie destruktive Kritik in CIRS-NRW nicht veröffentlicht. Allerdings hat das Umformulieren bzw. die „Anonymisierung“ durch das CIRS-Team Grenzen: Wenn es z. B. zu absehbar haftpflichtrelevanten Patientenschäden gekommen ist, muss eine Veröffentlichung schon aufgrund versicherungsrechtlicher Bedingungen oder Bedenken unterbleiben. Auch Beschwerden über Personen oder Institutionen können nicht sinnvoll anonymisiert werden und sind im Miteinander besser zu klären als durch eine breite Veröf-

entlichung, das gilt besonders für destruktive Kritik. Für diese Fälle stehen aber meistens geeignetere Instrumente wie z. B. Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen, Teamgespräche oder ein Beschwerdemanagement in den Einrichtungen der Meldenden zur Verfügung.

Wenn gemeldete kritische Ereignisse bzw. Fehler in den Veröffentlichungen auf der CIRS-NRW-Homepage nicht gefunden werden können, sind sie allerdings trotzdem immer vom CIRS-Team bearbeitet worden. Häufig wurde aber die Meldung durch eine Anonymisierung oder Weglassen von Teilaspekten so stark verändert, dass sie nicht immer wiedererkannt werden kann und soll. Wenn Fehlermeldungen ganz unveröffentlicht bleiben müssen, tragen die CIRS-Teams trotzdem so weit wie möglich zur internen weiteren Aufarbeitung bei. Deshalb bleibt bei CIRS-NRW jeder Bericht willkommen.

Durch Ihre Berichte und Kommentare bewahren Sie Andere davor, ähnliche Fehler erneut zu begehen und machen die Versorgung der Patienten jedes Mal etwas sicherer! ■

### Themen von nicht veröffentlichten Berichten und Meldungen:

- Führungskraft bittet Mitarbeiter/Mitarbeiterin, an einem anderen PC-Arbeitsplatz zu arbeiten, dieses wird verweigert.
- Unerkannt gebliebene klinische Verschlechterungen bzw. verzögert erfolgte Diagnostik
- Lagerungsschäden
- Verletzung der ärztlichen Schweigepflicht durch Mitteilung eines Alkoholkonsums an Dritte
- Unzureichende Patientenversorgung aufgrund von Personalmangel

\* Für die CIRS-NRW-Gruppe

Anke Follmann, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Michael Gössling, Christophorus-Kliniken GmbH, Coesfeld, Dülmen, Nottuln

# Digitale Transformation fordert neue Werte

Ethikforum der Ärztekammer zur Auswirkung der Digitalisierung auf das ärztliche Ethos

von Klaus Dercks, ÄKWL

**P**atientenkontakt per Tele-Sprechstunde, Diagnosen von IBMs Supercomputer Watson oder auch nur die Laufstil-Analyse per „smarter“ Sportschnecke: Die Digitalisierung ist in allen Bereichen des Gesundheitswesens in vollem Gange. Ärztinnen und Ärzte sind mit unterschiedlichsten Anforderungen vom Auswerten einer Wellness-App bis zum epidemiologischen Forschungsprojekt konfrontiert – und auch die altvertraute Rollenverteilung in der Arzt-Patienten-Beziehung ist in Bewegung geraten. Welche Auswirkungen hat all dies auf das ärztliche Ethos? Das Ethikforum der Ärztekammer versuchte im November eine Standortbestimmung und blickte in die nähere Zukunft.

„Der Arzt muss das, was digital möglich ist, in ein Allokationsverhältnis bringen, er ist der Navigator, ohne den es nach wie vor nicht geht“, stellte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst fest. Die Digitalisierung des Gesundheitswesens sei trotz aller offenen Fragen nicht zuletzt ein großes wirtschaftliches Thema. „Sie kommt, ob mit oder ohne uns“, war Windhorst sicher. „Das Arztbild wird sich verändern. Es liegt in unserer Verantwortung, sich damit auseinanderzusetzen.“

Digitalisierung bedeutet mehr als nur einen Rechner zu bedienen: Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann, betreuendes Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Telematik der Ärztekammer Westfalen-Lippe, legte dar, dass Kernprozesse ärztlicher Arbeit unmittelbar durch die Digitalisierung betroffen sind und sich verändern. Bislang werde dem Arzt die individuelle Person des Patienten im Kontakt bewusst, mit Hilfe seiner Expertise werde er Befunde und Daten aus. „Wird dann dieses Wissen archiviert, haben die Daten erst einmal noch nichts miteinander zu tun. Der Zusammenhang wird erst durch Wissen und Interpretation geschaffen.“ Anders bei digitalen Daten: „Sie werden in einem rechnenden System verarbeitet, ihre Verbindung wird nicht durch jemanden geschaffen, der sie interpretiert, sondern durch einen Algorithmus.“

Digitale Datenarchive, so Dr. Bickmann weiter, eröffneten auf diese Weise eine neue Welt.



Digitalisierung und ärztliches Ethos: Die rasante Entwicklung in diesem Bereich wirft Fragen auf, die im November zahlreiche Interessierte nach Münster zum Ethikforum der Ärztekammer lockten. Fotos: kd

Die selbstgenerierende Entwicklung neuer Daten durch Algorithmen weise bereits in Richtung epidemiologischer Fragestellungen. Problematisch werde es jedoch, wenn unstrukturiert erhobene Daten über das Erkennen von Mustern nutzbar gemacht werden sollen. „Das Muster, das die meisten Daten vereint, ist dann das probate. So kommt es zur nichtwissenschaftlichen Generierung von Hypothesen. Wissenschaftliche Intelligenz zur Fragenformulierung wird durch Big Data ersetzt“, warnte Bickmann.

Im geplanten zweiten eHealth-Gesetz, erläuterte Dr. Bickmann, werde ein Fokus auf die elektronische Patientenakte gelegt. So sei denkbar, dass ein solches digitales Archiv per Algorithmus bei jedem neuen Eintrag neu strukturiert werde. „Anders als bisher, wo der Arzt erst mühsam alle Inhalte durchsehen musste.“ Werde sie von verschiedenen Seiten befüllt, werde die elektronische Patientenakte zu einem Datensatz, der aus einer primären Einzelsituation von Patient und Arzt gar nicht entstehen könne. „Was wir allerdings nie zusammenbringen werden, ist die ganzheitliche Wahrnehmung des Patienten durch den Arzt.“

Doch nicht nur Ärzte nutzten digital gewonnene Daten und Informationen, berichtete Dr.

Bickmann. „Das kann auch der Patient: Er findet im Netz plötzlich Dinge, die er auf sich beziehen kann und kommt mit diesem Wissen zum Arzt, der vom primären Konsultationspartner zum Zweitmeinungsassistenten wird.“ Das sei der Punkt, an dem Patienten vom Arzt erneut abgeholt werden könnten.

## Arzt wird zum Objekt der Beobachtung

Wie sieht die Ärzteschaft die Digitalisierung? „Wir wissen, dass die Leistungsbereitschaft eng mit der Work-Life-Balance zusammenhängt“, gab Dr. Bickmann zu bedenken. Ein Behandlungsprozess, der dank Digitalisierung unterbrochen werden könne, weil ein Kollege auf alle wichtigen Informationen zugreifen und weitermachen könne, erleichtere das Arbeiten sehr. Der Preis für derartige Versorgungstiefe sei allerdings, einen Teil der Privatsphäre aufzugeben. Ärzte zahlten ebenfalls einen Preis. „Auch der Arzt wird in den Daten zum Beobachtungsobjekt. Durch die Hintertür eröffnet die Digitalisierung Möglichkeiten zur Bewertung des Arztes und seiner Expertise.“

„eHealth ist eigentlich schon wieder out. Man spricht jetzt von mHealth.“ Prof. Andréa Belliger, Prorektorin der Pädagogischen Hochschule Luzern, machte mit wenigen Beispielen die ungeheuer rasche Entwicklung des digitalen Gesundheitswesens deutlich. „Mobil“ ist das Zauberwort, doch bislang stemmen sich nur wenige Studien mit dem Versuch einer Einordnung gegen eine Flut von mehreren hunderttausend Gesundheits-Apps. Qualitätssiegel gebe es schon gar nicht.



Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann

„Die meisten Apps kommen aus dem zweiten Gesundheitsmarkt“, erläuterte Prof. Belliger. Doch längst geht es nicht mehr nur darum, Schritte zu zählen und den Puls zu messen. Zu den derzeitigen Trends gehörten die Analyse des Gemütszustandes per App, Fokussierung und Meditation mit App-Unterstützung, aber auch medizinische Angebote wie „Health Tap“, beim dem sich unter rund 100.000 Ärzten immer jemand finde, der binnen weniger Stunden auf medizinische Fragen antworte – Peer review zur Antwort und Kontaktmöglichkeit zur Sprechstunde inklusive.

### Digitale Transformation fordert neue Werte

Während die Digitalisierung voranschreitet, nehme auch die digitale Transformation der Gesellschaft Fahrt auf, führte Prof. Belliger aus. „Diese Transformation meint nicht im Kern die technologische Entwicklung, sie ist jedoch technologiegetrieben. Und sie geht einher mit einer Reihe neuer Werte und Normen.“ Im Zusammenhang mit der fortschreitenden Vernetzung auch von Patienten – Belliger nannte als Beispiel eine Parkinson-Community mit über 6000 Mitgliedern – werde zunehmend offene Kommunikation, Dialogbereitschaft, Transparenz und die Möglichkeit zur Partizipation eingefordert. „An diesen Erwartungen werden wir alle gemessen, egal in welchem Bereich wir tätig sind, egal ob als Einzelperson oder Institution.“



Prof. Dr. Andréa Belliger

Doch noch hätten längst nicht alle auf die neuen Anforderungen reagiert. „Kommunikation steht noch nicht oben auf der Agenda“, beschrieb Prof. Belliger – da sei eine Klinik in den Niederlanden schon weiter, die unlängst eine „CLO“, eine „Chief Listening Officer“, als professionelle Zuhörerin installiert habe. Dass fehlende Transparenz schmerzhaft enden könne, habe sich andernorts gezeigt, als ein technisch versierter Patient auf die ihm zuvor verweigerten Befunddaten aus dem IT-System seiner Klinik zugriff – um sie für das Einholen einer Zweitmeinung im Internet zu präsentieren. Längst gebe es Institutionen, die Patienten das Herunterladen ihrer eigenen Daten

ermöglichten. „Und in der Schweiz sehen wir, dass Bürger eigentlich keine grundsätzlichen Ängste vor der Digitalisierung ihrer Daten haben. Sie wollen allerdings die Kontrolle darüber haben, wer auf ihre Daten Zugriff hat.“

### Grenzenlose Auseinandersetzung mit Gesundheit und Krankheit

Hinzu komme, dass die Auseinandersetzung mit Gesundheit und Krankheit für Menschen in einem Kontinuum über Zeiten und Settings grenzenlos geworden sei, nicht mehr auf Praxis- und Klinik-Türen achte. Wo die Mobiltechnologie rasante Fortschritte zeige, stehe weitaus größere Technologie schon bereit. Big Data, Künstliche Intelligenz, Deep Learning – „das alles wird Riesenveränderungen auch im Gesundheitswesen bringen. Wir haben noch nicht einmal an der Oberfläche gekratzt!“

Dr. Bernd Hanswille und Prof. Dr. Jens Atzpodien, Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der Ärztekammer, führten durch die Podiumsdiskussion zum Abschluss des Ethikforums. Darin warnte Dr. jur. Thilo Weichert, Vorstandsmitglied der Deutschen Vereinigung für Datenschutz, vor kommerzieller Ausbeutung und Manipulation von Gesundheitsdaten. Digitale Daten müssten zum Nutzen von Patient und Arzt gut verteilt werden, forderte der Jurist und Politologe. „Die Digitalisierung kann unser Gesundheitssystem massiv verbessern. Aber das muss geordnet geschehen.“ Vorsicht sei nicht nur geboten, wenn Konzerne weltweit auf Datensammlung gingen, sondern auch bei der Auswertung: Bei der Integration vieler Daten könne selbst ein Supercomputer wie Watson nicht leisten, was ein Wissenschaftler kann.

Prof. Dr. Michael Schwarz, Ärztlicher Direktor des Klinikums Dortmund, betonte die Chancen, die im stationären Bereich in Anwendungen wie der elektronischen Patientenakte lägen. „In einer Klinik geht es nicht ohne IT, Arbeitsteilung und viele Übergaben erfordern eine zentrale Stelle, an der Informationen gespeichert sind.“ Es fehle jedoch an zentralen Vorgaben zur Ausgestaltung der Digitalisierung. Vor allem bei Patienten sah Schwarz grundsätzliche Akzeptanz und berichtete beispielhaft von der dänischen Einstellung zum Thema: „Als Patient akzeptiert man dort eher das Risiko, dass jemand anderes auf die Daten zugreifen kann als dass im Notfall Daten zur Vorgeschichte nicht verfügbar sind.“

### Nicht die Fähigkeit zur intuitiven Wahrnehmung verlieren

Ärztinnen und Ärzte müssen Acht geben, durch Technik-Einsatz nicht die Fähigkeit zur intuitiven Wahrnehmung zu verlieren, warnte Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Ärztliche Arbeit erfordere auch „Qualitäten, die technisch nicht zu messen sind“, war der Hausarzt und Vorsitzende des Hartmannbundes überzeugt. „Orwell ist ja schon Antike“, meinte Reinhardt mit Blick auf die Welle der Selbstvermessung und Datenerhebung, mit der die Ärzteschaft von ihren Patienten konfrontiert werde. Es sei nichts dagegen einzuwenden, wenn Patienten solche Daten präsentierten – doch im Großen und Ganzen werde sich die Compliance durch Wearables und Apps nicht verbessern. „Diese Angebote erreichen eher diejenigen, die ohnehin schon an ihrer Gesundheit interessiert sind.“

Technik oder Arzt? „Wir werden beides nutzen. Und beides ist nicht zu ersetzen“, legte Günter van Aalst dar. Der Leiter der Landesvertretung NRW der Techniker Krankenkasse und stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin sah erhebliche Auswirkungen der Digitalisierung auf das Arzt-Patienten-Verhältnis kommen. In der Debatte um die Digitalisierung gelte es, zunächst den Nutzen der Entwicklung für die Patienten in den Fokus zu nehmen – er sei deshalb froh, dass der Veränderungstrend auch in der Ärzteschaft angekommen sei.

Dort beschäftigt der Einzug der neuen digitalen Anwendungen im Gesundheitswesen Kliniker wie Praktiker. „Die wichtigen Dinge erfährt man im Gespräch mit den Patienten, im Sicheinlassen auf den Menschen“, meinte Prof. Schwarz. Auch Dr. Bickmann trat dafür ein, die Ebene der persönlichen Interaktion besonders zu schützen. Denn sie gebe die Möglichkeit, auch Dinge wahrzunehmen, nach denen zunächst nicht gezielt gesucht werde.

„Die Ärztinnen und Ärzte gestalten mit!“, machte ÄKWL-Präsident Dr. Windhorst schließlich die Haltung der Ärzteschaft zur Digitalisierung deutlich. Dazu gehöre unter anderem der Kompetenzerwerb, unter den vielen Angeboten des Digitalisierten Gesundheitswesens im Sinne der Patienten die Spreu vom Weizen zu trennen. Niemals dürfe vergessen werden: „Die Patientendaten dürfen nicht in die falschen Hände gelangen.“

# Morgens halb drei in Deutschland

Leben und Arbeiten gegen die innere Uhr

von Dr. Nadine Vogelsang, Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der ÄKWL

Jeder weiterzubildende Arzt arbeitet nachts. Die Modelle, in denen Ärzte zur Nachtarbeit eingesetzt werden, sind dabei sehr variabel. Für viele ist dies der klassische 24-Stunden-Dienst, in dem auf acht Stunden Regelarbeitszeit 16 Stunden Bereitschaftsdienst und 24 Stunden frei folgen. Für viele junge Ärzte gehört auch ein Einsatz in der Intensiv- und Notfallmedizin zur Weiterbildung. Diese Hochrisikobereiche werden in der Regel im klassischen Wechselschichtsystem besetzt. Meiner persönlichen Erfahrung nach gehen die meisten Kollegen zunächst sehr positiv an diese Idee heran. Idealerweise sinkt die Gesamtarbeitszeit durch den Wegfall der Bereitschafts-, Ruf- und Visiten Dienste. Die freie Zeit während der Regelarbeitszeit ermöglicht eine hohe Flexibilität zur Wahrnehmung persönlicher Termine. Durch Freizeitgleichgewicht und günstige Dienstplanung ist es zudem möglich, längere zusammenhängende Freizeitblöcke zu realisieren.

Als besonders positiv wird häufig die Kameradschaft zwischen den Mitgliedern eines in Wechselschicht arbeitenden Teams empfunden. Auf der anderen Seite ist es schwierig, Verabredungen mit Menschen mit einem anderen Arbeitsrhythmus wahrzunehmen. Gleiches gilt für regelmäßige persönliche Termine wie Sport und Hobbys.

Viel gravierender und weniger thematisiert als die soziale Komponente ist die notwendige komplette Umkehr des zirkadianen Rhythmus. Wer einen Nachtdienstblock hat, muss am helllichten Tag schlafen. Mit diesem Umstand kommt jeder unterschiedlich gut zurecht. Die



Ein quantitatives und qualitatives Schlafdefizit wird Studien zufolge früher oder später für fast alle im Schichtdienst arbeitenden Ärztinnen und Ärzte zum Thema. Foto: PR Image Factory – shutterstock.com

Tatsache, dass Nachtdienstarbeit die körperliche Gesundheit beeinträchtigt, ist schon länger bekannt. Noch nicht so lange bekannt ist, dass fast jeder Arzt trotz ausreichender Ruhezeiten ein qualitatives und quantitatives Schlafdefizit zu entwickeln scheint (Pounder, 2006; Morrison, 2013).



Dr. Nadine Vogelsang

Die Einführung der Europäischen Arbeitszeit-Direktive, die nach 13 Stunden Arbeit eine Pause von mindestens elf Stunden festlegt, hat in einigen europäischen Ländern zu einer Abkehr von den traditionellen 24-Stunden-Diensten hin zu Schichtdienstmodellen geführt. In Großbritannien führte diese neue Population von Schichtdienstärzten zu einer vermehrten wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Thema. Nach einem Nachtschicht-Block sinken die Reaktionsfähigkeit (Bartel, 2004) und die handwerkliche Geschicklichkeit (Eastridge, 2003), parallel dazu steigt die Risikobereitschaft signifikant an, wie eine kürzlich erschienene Studie zeigt (Capanna, 2017). Erstaunlich ist, dass die

Selbsteinschätzung der Ärzte die entstandenen Defizite häufig nicht widerspiegelt.

Seit 2013 sind in Großbritannien drei junge Ärzte nach einem Nachtdienstblock auf dem Heimweg tödlich verunglückt. Eine daraufhin durchgeführte Umfrage zeigte, dass 84 Prozent der Ärzte sich nach einer Nachtschicht schon einmal nicht fahrtüchtig gefühlt haben und 60 Prozent einen Unfall oder Beinahe-Unfall hatten (McClelland, 2017). Natürlich ist dies keine Besonderheit der ärztlichen Profession, sondern trifft auf alle Schichtarbeiter zu. Aggravierend in diesem Zusammenhang ist allerdings, dass diese Ärzte kurz zuvor noch die Verantwortung in Hochrisikobereichen mit einer geringen Fehlertoleranz getragen hatten. Im ungünstigsten Fall kommt es zu einem Zusammentreffen der Faktoren hoher Stresslevel (v. a. in der Intensiv-/Notfallmedizin), verminderter Aufmerksamkeit und einer erhöhten Risikobereitschaft.

Das Royal College of Physicians gibt eine Broschüre heraus, die sich mit dem Thema „Working the night shift: preparation, survival and recovery“ beschäftigt und Kollegen vor ihrem Beginn in der Nacht- und Wechselschicht mit diesem Thema vertraut macht. Hier finden sich diverse Tipps für junge Ärzte, die Kollisi-

## Junge Ärzte



Serie

on des natürlichen und erzwungenen Schlaf-Wach-Rhythmus abzumildern (Royal College of Physicians, 2006).

Zu den Empfehlungen gehört unter anderem, den Arbeitsplatz nachts möglichst hell zu gestalten und auf dem Heimweg (sofern man nicht Auto fährt) eine dunkle Sonnenbrille zu tragen. Ebenso sind regelmäßige Pausen und regelmäßiges, wenn möglich, gesundes Essen wichtig. Alkohol, Nikotin und Schlafmittel sollten nach Schichtende vermieden werden, da auch diese die Qualität des Schlafes beeinträchtigen. Insbesondere Koffein als beliebtester Wachmacher während der Nachtschicht wird in seiner langanhaltenden Wirkung unterschätzt. Daher sollte Kaffee nur in der ersten Schichthälfte konsumiert werden.

Ein direktes Zubettgehen nach dem Dienst erhöht die Wahrscheinlichkeit auf einen ausreichenden Schlaf – wer später ins Bett geht, schläft durchschnittlich weniger lang und erhöht damit sein Schlafdefizit.

Die Art und zeitliche Latenz der Schichtplanung hat große Auswirkungen auf die Zustimmung zu einem System und dessen Ver-

träglichkeit. Die australische Ärztekammer hat einen Onlinerechner erstellt, der das Risiko von arbeitsassoziierter Fatigue einzelner Schichtsysteme einschätzt. Neben der absoluten Stundenanzahl, der Schichtlänge, Überstunden und dem Fehlen regelmäßiger Pausen sind auch kurzfristige Dienstplanänderungen ein unabhängiger Faktor, der das Risiko von arbeitsassoziierter Fatigue steigert (AMA, 2017).

Ohne Nachtdienst und Wechselschicht geht es nicht. Unsere Patienten brauchen uns 24 Stunden am Tag. Eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Schichtarbeit ist notwendig. Aktuell scheint es, dass sich nur wenige Ärzte mit den daraus resultierenden physiologischen Veränderungen beschäftigen.

Um die Erfahrungswerte zu bündeln und einen selbstverständlicheren Umgang zu etablieren, sollte offensiv mit diesem Thema umgegangen werden. Wir, die entsprechende Erfahrungen bereits gesammelt haben, sollten unsere eigenen wie auch die wissenschaftlichen Empfehlungen mit den jüngeren Kollegen teilen. Für die Zukunft wäre der Ausbau entsprechender Plattformen für den tiefergehenden Erfahrungsaustausch wünschenswert.

#### Literatur

- AMA (2017). Australian Medical Association. Abgerufen am 30. 10. 2017 von <http://safehours.ama.com.au/>
- Bartel, P. (2004). Attention and working memory in resident anaesthetists after night duty: group and individual effects. *Occupational and Environmental Medicine*.
- Capanna, M. (2017). Risk-taking in junior doctors working night shifts in intensive care. *Intensive Care Medicine*.
- Eastridge, B. (2003). Effect of sleep deprivation on the performance of simulated laparoscopic surgical skill. *Am J Surg*.
- McClelland, L. (2017). A national survey of the effects of fatigue on trainees in anaesthesia in the UK. *Anaesthesia*.
- Morrison, I. (2013). Working the night shift: a necessary time for training or a risk to health and safety? *J R Coll Physicians Edinburgh*.
- Pounder, R. (2006). European junior doctors who work at night. *Eurohealth Vol 12 No 4, S. 5–7*.
- Royal College of Physicians (2006). Abgerufen am 30. 10. 2017 von <https://shop.rcplondon.ac.uk/products/working-the-night-shift-preparation-survival-and-recovery?variant=6334287429>

■ Kontakt: Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“, E-Mail: [jungeaerzte@aekwl.de](mailto:jungeaerzte@aekwl.de)

## Qualität und Nutzen der Telematik erst im Alltag testen

### Ärztlicher Beirat kritisiert gematik-Beschluss

von Sabine Schindler-Marlow, Ärztekammer Nordrhein, und Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Technische Funktion darf nicht vor medizinischen Nutzen gehen: Der Ärztliche Beirat zum Aufbau einer Telematik-Infrastruktur für das Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen (Ärztlicher Beirat) kritisiert den aktuellen Beschluss der gematik, bei der Einführung der medizinischen Anwendungen auf die Telematik-Infrastruktur auf ausreichende Tests zu verzichten. „Mit dem Beschluss der gematik wird ein Marktmodell eingeführt, das nur noch auf die technische Funktionsfähigkeit setzt und nicht mehr darauf achtet, ob die Instrumente in der medizinischen Anwendung nutzen oder im schlimmsten Fall dem Patienten sogar schaden“, so die Vorsitzenden des Ärztlichen Beirats, Dr. Christiane Groß und Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann. Gemeinsam haben sie ihre Kritik gegenüber Bundesgesundheitsminister Gröhe geäußert. Es könne nicht sein, dass die Anbieter der Konnektoren eine Marktzulassung erhielten, sobald sie den Nachweis der Funktionsfähig-

keit in einer von ihnen selbst definierten und durchgeführten Feldtest-Umgebung erbracht hätten, ohne dabei die praktischen Anforderungen aus dem Versorgungsalltag sowie die Bedürfnisse der Patienten zu beachten.

Groß und Bickmann urteilen: „Wir sehen dann die medizinischen Anwendungen der Telematik-Infrastruktur als unzureichend getestet an, um sie gefahrlos einsetzen zu können. Eine Bewertung der einzelnen Anwendung in Bezug auf Qualität, Nutzen und Nutzbarkeit im Versorgungsalltag bleibt aber unabdingbar. Auch darf die Patientensicherheit unter keinen Umständen gefährdet werden. Ärzteschaft sowie Patientinnen und Patienten dürfen nicht Nutzer von unzureichend erprobten Anwendungen der Telematik sein.“

Die Festlegung der allgemeinen und anwendungsspezifischen Kriterien ist nach Ansicht des Ärztlichen Beirates „eine ureigene ärztli-

che Aufgabe“. Auch qualifizierte Tests der medizinischen Anwendung müssten von Ärzten begleitet werden. Deshalb verlangt der Ärztliche Beirat die Erprobung einer medizinischen Anwendung vor der Einführung in den Wirkbetrieb, offene und herstellerunabhängige Schnittstellen, repräsentative Testteilnehmer, statistisch relevante Teilnehmerzahlen, eine den Aufgaben angemessene Umsetzung in den Primärsystemen sowie eine herstellerunabhängige Modularität der Lösungsbausteine.

„Wir fordern die handelnden Akteure in Politik und Selbstverwaltung auf, die bislang bestehende Organisationsstruktur der gematik für die Festlegung von Zulassungskriterien und Durchführung der Erprobung einzelner medizinischer Anwendungen beizubehalten und umzusetzen, innerhalb derer die praktisch tätigen Ärztinnen und Ärzte mit ihren Anforderungen eine gestaltende Rolle einnehmen“, so Groß und Bickmann abschließend. ■

# G-BA: Rendezvous mit einem (fast) Unbekannten

Dr. Rainer Hess berichtete aus der Arbeit des Gemeinsamen Bundesausschusses

von Klaus Dercks, ÄKWL

**K**eine andere Institution greift so tief in die Ausgestaltung der medizinischen Versorgung ein wie der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA). Doch der Ausschuss ist den meisten Deutschen fast unbekannt und vor allem Insidern ein Begriff. Dr. Rainer Hess hingegen kennt den G-BA vom ersten Tag seines Bestehens an: Von 2004 bis 2012 war er der erste unparteiische Vorsitzende des Ausschusses. Bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL arrangierte Hess Ende Oktober ein Rendezvous mit dem Bundesausschuss und erläuterte kenntnisreich Hintergründe, Aufgabenstellungen und Organisation des Gremiums. Sein Fazit stand im Gegensatz zum landläufigen Eindruck vieler vom G-BA: „Es gibt kein anderes Gremium, das so transparent in seinen Entscheidungen ist.“

Lenkungsausschuss und Fachsektionen der Akademie, aber auch Vorsitzende und Fortbildungsbeauftragte der westfälisch-lippischen Ärztevereine waren der Einladung zu einer gemeinsamen Sitzung ins Münsteraner Ärztehaus gefolgt. Der Lenkungsausschussvorsitzende, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, begrüßte die Anwesenden und erläuterte die Rolle der Akademie als Dienstleister und kreativer, innovativer Partner für die medizinische Fortbildung in Westfalen-Lippe. Anschließend informierten Elisabeth Borg, Ressortleiterin Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und stellvertretender Ressortleiter Christoph Ellers über Leistungen und Angebote der Akademie, bevor Dr. Hess die Aufmerksamkeit auf den Gemeinsamen Bundesausschuss lenkte.

## Sozialversicherungsrecht dominiert das Gesundheitsrecht

Der Jurist erinnerte seine Zuhörer zunächst an die Besonderheiten des deutschen Föderalismus, wo Bundes- und Landesgesetzgebung oft in Konkurrenz stehen. Das sei auch im Gesundheitswesen so – zwar sei dort vieles, unter anderem die Krankenhausplanung, der Kompetenz der Länder zugeordnet. Doch dominiere das vom Bund gefasste Sozialversi-



Auf Einladung der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bot Dr. jur. Rainer Hess (l.) einen kenntnisreichen Einblick in die Arbeit des Gemeinsamen Bundesausschusses. Zu seinen Zuhörern zählten Ärztekammerpräsident Dr. med. Theodor Windhorst (3. v. l.), Akademie-Lenkungsausschussvorsitzender Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken (3. v. r.), stellvertretender Lenkungsausschussvorsitzender Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe (2. v. r.), Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Michael Schwarzenau (r.) und Elisabeth Borg, Leiterin des ÄKWL-Ressorts Fortbildung. Foto: kd

cherungsrecht das Gesundheitsrecht. „Das ist einer der Gründe für die Stärke des G-BA: Er verkörpert das Sozialversicherungsrecht.“

Für das höchste Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung von Ärzten, Krankenhäusern und Krankenkassen in der Gesetzlichen Krankenversicherung erwachse daraus aber auch die Notwendigkeit, „die Linien bundesweit zusammenzuführen“. Kein einfaches Unterfangen, denn dabei müssten Dinge vereinheitlicht werden, die vom föderalen System von der Landesebene mitunter nicht einheitlich vorgegeben werden könnten. „Doch das Schlimmste ist: Das Ganze ist auch noch sektorenbezogen getrennt“, benannte Dr. Hess eine weitere Krux, die das Gesundheitswesen so kompliziert macht. „Und die Trennung zwischen ambulant und stationär ist ja nicht etwa von Ärzten so gewollt, sie ist vielmehr in unserer Verfassung verankert.“ Politische Forderungen, eine künftige Bedarfsplanung müsse beide Sektoren einbeziehen, sah Hess deshalb kritisch. „Das geht nicht, man kriegt es nicht zusammen.“

## Vielfältige Aufgaben

Vielfältig sind die Aufgaben des Bundesausschusses, Dr. Hess nannte prägnante Beispiele für das Wirken des G-BA, unter anderem im Bereich der Qualitätssicherung. Auch dabei werde der Ausschuss sektorenübergreifend ambulant und stationär tätig. „Es kann ja nicht sein, dass Qualität anders bewertet wird, nur weil der Patient in einem Bett liegt.“ Doch mache das nötige Erheben und Zusammentragen von Daten diese Aufgabe sehr komplex. „Vom eigentlichen Durchbruch, behandlungspfadbezogene Qualitätssicherung zu machen, sind wir meilenweit entfernt.“ Immerhin seien bislang drei Qualitätssicherungs-Richtlinien für den ärztlichen, zahnärztlichen und stationären Bereich zu einer zusammengeführt worden.

Auf halber Strecke stehengeblieben seien die Bemühungen um eine Methodenbewertung, kritisierte Dr. Hess. Werde der Nutzen von Innovationen für den ambulanten und stationären Bereich unterschiedlich bewertet, erläuterte er, werde das Bewertungsverfahren

womöglich ausgesetzt und zunächst eine Erprobungsphase abgewartet – was etwa im Fall der Protonentherapie bei Prostatakarzinom auch schon einmal 14 Jahre dauern könne...

Während der Gemeinsame Bundesausschuss im ambulanten Versorgungssektor die Aufgaben des Vorläufer-Gremiums, des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen, fortführte und dort nicht von einem wesentlichen Machtzuwachs die Rede sein könne, sah Dr. Hess vor allem eine Machtausweitung im stationären Bereich. Zwar glaube er nicht, dass alles, was in der „Qualitätsoffensive Krankenhaus“ von Mindestmengen über Qualitätsindikatoren bis hin zu Qualitäts-Zu- und -abschlägen geplant sei, am Ende im Detail

auch so umgesetzt werde. „Dennoch wird die Krankenhauslandschaft in einigen Jahren anders aussehen.“

Einen Blick auf das Organigramm des Bundesausschusses mit seinen neun Unterausschüssen nutzte Dr. Hess, die Zusammensetzung und vor allem den „Unterbau“ des Gremiums zu erklären. „Der G-BA kann nur so stark sein, weil er den Unterbau der Selbstverwaltung hat.“ Er werde gebildet von denen, die im Gesundheitswesen wirtschaftliche Verantwortung tragen. Doch auch die Patientenvertreter im G-BA hätten sich als wichtige Akteure erwiesen. „Wir brauchen sie dringend.“ 200 Patientinnen und Patienten brächten sich in den Arbeitsausschüssen ein und würden als Kri-

tiker gehört. Und vor Entscheidungen gäben zunächst die Patientenvertreter ihr Votum ab, dann erst werde im Ausschuss abgestimmt.

Die immense Aufgabenfülle des Gemeinsamen Bundesausschusses liege nicht zuletzt darin begründet, dass er der einzige sei, der ein solch transparentes Arbeitsverfahren ermögliche. „Der G-BA muss die Länder beteiligen, je nachdem auch die Fachgesellschaften, Stellungnahmen sind zu berücksichtigen. Die Bedeutung des Gemeinsamen Bundesausschusses, war Dr. Hess sicher, ist fest verankert. Wahrscheinlich werde sie in Zukunft sogar noch wachsen. „Der G-BA bekommt immer mehr Aufgaben, weil es in Deutschland niemand sonst für diese Aufgaben gibt.“ ■

## Bürokratischer Overkill für Krankenhausärzte

Gesetzgeber hat mit Entlassmanagement kaum lösbare Aufgabe geschaffen

von Michael Helmkamp, MB, und Volker Heiliger, ÄKWL

Den Ärztinnen und Ärzten in den Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen — wird durch das neue, standardisierte Entlassmanagement wertvolle Zeit für die Behandlung ihrer Patienten geraubt. Obwohl es in den Kliniken ein bewährtes und ordnungsgemäßes Entlassmanagement gibt, müssen Klinikärzte nunmehr in formalen Konferenzen mit Pflegenden und dem Sozialdienst über jeden Patienten vor seiner Entlassung nochmals sprechen.

„Diese unsinnige Regelung gehört abgeschafft. Es ist doch weitaus sinnvoller, mit unseren Patienten über deren nahtlosen Übergang zur ambulanten Nachversorgung zu sprechen als über sie. Bisher haben die Entlassungen durchaus in formloser Kommunikation gut funktioniert. Jeder Patient hat zeit- und sachgerechte Lösungen für seine weitere Behandlung erhalten. Nun erleben wir aber einen gesetzlich verordneten bürokratischen Overkill, der leider kein Gewinn für unsere Patienten ist“, beklagen der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, und der Erste Vorsitzende des Marburger Bundes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz, Dr. Johannes Albert Gehle, gemeinsam. „Mal wieder werden mit einem neuen Gesetz unsere ärzt-

lichen Aufgaben ausgeweitet, aber das für die Umsetzung der Aufgaben benötigte neue ärztliche Personal wird nicht finanziert.“

„Jetzt sollen Klinikärzte den Bedarf für die Anschlussversorgung jedes einzelnen Patienten in einem Assessment erfassen und jeder Patient soll auf Formularen dem Entlassmanagement und der Weitergabe seiner persönlichen Daten zustimmen. So wird nutzlose Bürokratie aufgebaut. Unsere Bemühungen um einen Bürokratieabbau werden regelrecht konterkariert. Das neue Entlassmanagement ist ein klassischer Fall der Überregulierung. Täglich erreichen uns zahllose Klagen von Klinikärzten, weil das neue Entlass-Verfahren im Klinikalltag gar nicht umsetzbar ist“, betonen Windhorst und Gehle.

Das neue Entlassmanagement bei dem Übergang von der stationären Versorgung zur ambulanten Nachversorgung für bundesweit immerhin über 19 Millionen Klinikpatienten



Dr. Johannes Albert Gehle



Dr. Theodor Windhorst

erfordert nach Berechnungen der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) bundesweit jährlich 100.000 ärztliche Arbeitstage mehr. „In der Zeit der chronischen Unterfinanzierung

der Krankenhäuser und des Ärztemangels ist die neue Aufgabe kaum lösbar. In nahezu jeder Krankenhaus-Abteilung in NRW sind Arztstellen nicht besetzt.“

Das neue Entlass-Verfahren binde völlig unnötig ärztliche Arbeitskraft. Hilfreich wäre stattdessen, die zahllosen Probleme zu lösen, die Klinikärztinnen und -ärzte mit dem Geflecht der separaten Regelungen der unterschiedlichen Krankenkassen haben. Oftmals sei es auch ausgesprochen schwierig, für Patienten nahtlose Plätze für eine anschließende Rehabilitation zu erhalten. Hier bedürfe es aus Sicht von Dr. Windhorst und Dr. Gehle tatsächlich dringend der Verbesserung. ■

# Gastroenterologen entlasten

Qualifizierte Versorgung von CED-Patienten im spezialisierten Team

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Die Versorgung von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen hat sich in den letzten Jahren, insbesondere durch neue therapeutische Möglichkeiten mit der Anwendung von nachhaltig wirkenden, aber teils mit Nebenwirkungen behafteten Medikamenten, deutlich verändert. Die Patientengruppe spielt in der gastroenterologischen Versorgung eine bedeutende Rolle. In Deutschland leben ca. 320.000 Patientinnen und Patienten mit einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung. Die Inzidenz von Morbus Crohn nimmt weiter zu, bei der Colitis ulcerosa ist sie hingegen konstant. Vielfache Beeinträchtigungen, die Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen z. B. im psychosozialen Bereich und im Arbeitsleben erfahren, spielen eine nicht unerhebliche Rolle und erfordern eine gezielte Betreuung dieser Patienten im Rahmen eines professionellen Gesamtkonzeptes.

Auf die nichtärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in gastroenterologischen Fachpraxen bzw. Klinikabteilungen kommen daher veränderte und intensiviertere Aufgaben zu. Um die komplex und von der Erkrankung schwer betroffenen, teils sehr jungen Patientinnen



Teilnehmerinnen der vierten Spezialisierungsqualifikation „Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen (CED)“. Ganz links im Bild Petra Hartmann, 1. Vorsitzende der FA-CED e. V., rechts im Bild PD Dr. med. Bernd Bokemeyer, 2. Vorsitzende der FA-CED e. V.  
Foto: Burkhard Brautmeier

und Patienten kompetent behandeln und betreuen zu können, müssen nichtärztliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkter und enger in die Versorgung dieser Patienten einbezogen werden. Im Sinne einer effizienten Arztentlastung bedarf es allerdings einer

besonderen Qualifizierung in diesem Tätigkeitsfeld.

Das Kompetenznetz Darmerkrankungen und der Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands e. V. (bng) als Interessenvertretung von mehr als 1100 niedergelassenen Gastroenterologen sind gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) und der Deutschen Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung (DCCV) e. V. an die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL herangetreten, ein Fortbildungscurriculum Versorgungsassistenz Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen in Analogie zu anderen Spezialisierungsqualifikationen für MFA und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe auf der Grundlage von Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer zu entwickeln.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des Kompetenznetzes Darmerkrankungen, der Fachgesellschaft für Assistenzpersonal CED (FA-CED) und einem Expertenteam der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hat das heute vorliegende 120 Unterrichtseinheiten umfassende Curriculum



» Ich bin sehr erfreut darüber, dass das in Westfalen-Lippe entwickelte Fortbildungscurriculum nun bundesweite Anerkennung gefunden hat. Um CED-Patienten angemessen zu versorgen, brauchen wir Ärztinnen und Ärzte qualifizierte Unterstützung durch unsere nicht-ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die oft schwerkranken Patienten benötigen eine professionelle Begleitung und Versorgung. Aktuell haben wir die curriculare Fortbildung zum vierten Mal durchgeführt. Die hoch motivierten Teilnehmerinnen, die aus der gesamten Bundesrepublik, aus Österreich und der Schweiz zu uns gekommen sind, zeigten sich von dem Qualifizierungsangebot begeistert. Sie alle

widmen sich der Thematik der Versorgung und Begleitung der CED-Patienten mit großer Leidenschaft und viel Enthusiasmus. Verantwortungs- und anspruchsvoller in die Versorgung und Begleitung der Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen einbezogen zu werden, ist unser gemeinsames Anliegen. «

PD Dr. med. Bernd Bokemeyer, Minden  
Niedergelassener Gastroenterologe

1. Vorstandsvorsitzender des Kompetenznetz Darmerkrankungen, Koordinator der Fachgruppe CED im Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschland e. V. (bng)

„Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen (CED)“ auf den Weg gebracht. Der Ausschuss „Medizinische Fachberufe“ und der Vorstand der Bundesärztekammer haben das in Westfalen-Lippe erarbeitete Fortbildungskonzept zwischenzeitlich in den Stand eines Bundesärztekammer-Curriculums gehoben (nähere Information unter [www.aekwl.de/ced](http://www.aekwl.de/ced)).

Das Curriculum besteht aus insgesamt acht Modulen mit einem Umfang von 96 Unterrichtseinheiten, die sowohl auf spezifische

Krankheitsbilder hin ausgerichtet sind als auch Kompetenzen in der Kommunikation, der Interaktion und der Unterstützung von akut und chronisch Kranken umfassen. Darüber hinaus vermittelt das Curriculum Kenntnisse im Umgang mit Klinischen Studien. Es beinhaltet im Weiteren ein 24 UE umfassendes Praktikum in einer gastroenterologischen Fachpraxis/Klinik mit CED-Schwerpunkt. In Westfalen-Lippe wird das Curriculum als Blended-Learning-Konzept umgesetzt; 20 von 96 Unterrichtseinheiten werden in Form von

eLearning angeboten. Zielgruppe sind Medizinische Fachangestellte bzw. Arzthelferinnen und Arzthelfer sowie Angehörige der Krankenpflegeberufe mit einer mindestens dreijährigen Berufserfahrung in einer gastroenterologischen Einrichtung.

■ Weitere Informationen sind erhältlich bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Burkhard Brautmeier, Tel. 0251 929-2207, E-Mail [brautmeier@aeakwl.de](mailto:brautmeier@aeakwl.de).

## FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Spezialisierungsqualifikation für Medizinische Fachangestellte und Angehörige der Pflegeberufe

### Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen (CED) gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (120 UE)

Blended-Learning-Angebot



**\*Modul 1:** Kommunikation und Gesprächsführung (8 UE)

**\*Modul 2:** Wahrnehmung und Motivation (8 UE)

**Modul 3:** Medizinische Grundlagen (24 UE)

**Modul 4:** Diagnostische Verfahren (6 UE)

**Modul 5:** Therapeutische Verfahren (12 UE)

**Modul 6:** Begleitende medizinische Versorgungsmaßnahmen (11 UE)

**Modul 7:** Psychosoziale Hilfen (10 UE)

**Modul 8:** Studienmanagement (13 UE)

Erarbeitung und Diskussion von schriftlichen Hausaufgaben einschließlich Lernerfolgskontrolle (4 UE)

Praktische Hospitation in einer gastroenterologischen Fachpraxis/Klinik mit CED-Schwerpunkt (24 UE)

**\* Wichtiger Hinweis!**

Die je achtstündigen Module 1 und 2 gem. Bundesärztekammer-Curricula können angerechnet werden, wenn diese Module bereits absolviert wurden bzw. bei einer anderen Ärztekammer belegt werden. In diesem Fall buchen Sie bitte die Fortbildung ohne Modul 1 und 2. Die Präsenzphase II beginnt dann für Sie erst am Mittwoch, 21.11.2018.

**Präsenzphase I (35 UE):**

Donnerstag bis Sonntag, 06. bis 09.09.2018

**eLearningphase (20 UE)**

**Präsenzphase II (41 UE):**

Montag bis Freitag, 19. bis 23.11.2018 (Modul 1+2: Montag/Dienstag, 19./20.11.2018)

**Ort:**

Factory-Hotel, An der Germania-Brauerei 5, 48159 Münster

**Wissenschaftliche Leitung:**

Priv.-Doz. Dr. med. Bernd Bokemeyer, Minden  
Prof. Dr. med. Heinz Hartmann, Herne  
Prof. Dr. med. Andreas Tromm, Hattingen

Petra Hartmann, Minden

Jennifer Zemke, Herne

**Teilnehmergebühren (inkl. Modul 1+2):**

€ 1.469,00 (Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 1.669,00 (Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

€ 1.277,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

**Teilnehmergebühren (ohne Modul 1+2):**

€ 999,00 (Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 1.099,00 (Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

€ 899,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

**Teilnahmevoraussetzung:**

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein qualifizierter Berufsabschluss gemäß der Verordnung über die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten/Arzthelferin oder nach dem Krankenpflegegesetz. Darüber hinaus sollen mindestens drei Jahre einer Berufstätigkeit in einer gastroenterologischen Schwerpunktpraxis/Fachabteilung/Fachambulanz nachgewiesen werden.

**Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:**

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Burkhard Brautmeier, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2207, Fax: 0251 929-272207, E-Mail: [brautmeier@aeakwl.de](mailto:brautmeier@aeakwl.de)



# Gesucht: Ärztliche Expertise für die Entwicklungshilfe

Weltdienst 30+ entsendet junge Ärzte in Schwellen- und Entwicklungsländer

von Bülent Erdogan, Ärztekammer Nordrhein\*

*Die Bonner Entwicklungshilfe-Organisation „Senior Experten Service“ weitet ihr Entsendeprogramm aus. Neben Medizinern im Ruhestand können seit Anfang dieses Jahres auch im Beruf stehende Fachärztinnen und -ärzte an Einsätzen zur Aus-, Weiter- und Fortbildung lokaler Mediziner in einigen Ländern Osteuropas, in Afrika, Asien und Lateinamerika teilnehmen.*

**E**in unauffälliger Altbau mitten im Bonner Regierungsviertel: Hier hat eine international bestens vernetzte Organisation ihren Sitz, die gleichwohl nur den wenigsten Menschen bekannt sein dürfte. Ihre Mission: Export von Expertise in Entwicklungs- und Schwellenländer. Die Rede ist vom Senior Experten Service (SES), gemeinnützige Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit, der nach eigenen Angaben führenden deutschen Entsendeorganisation für ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit. Seit 1983 ist der SES weltweit tätig. Zielsetzung ist die Aus-, Weiter- und Fortbildung lokaler Akteure, also die Hilfe zur Selbsthilfe – auch in der medizinischen Zusammenarbeit. Um akute Nothilfe wie bei den Ärzten ohne Grenzen geht es beim SES also nicht.

Bislang rekrutierte der SES Ruheständler, zum Beispiel Juristen, Ingenieure, Apotheker, Lehrer – und auch Ärzte. Mit dem Anfang dieses Jahres gestarteten „Weltdienst 30+“ sollen nun unter anderem verstärkt auch im Beruf stehende Ärztinnen und Ärzte, die im Idealfall schon acht Jahre Erfahrung in ihrem jeweiligen Fachgebiet mitbringen, für Einsätze gewonnen werden.

Seit 2015 gehört Dr. Elisabeth Sümmermann zum SES-Team. Die ehemalige Chefärztin der Chirurgie des Krankenhauses Meschede im Sauerland lebt heute in Bonn. Sümmermann hat selbst Auslandserfahrung gesammelt, sie war vor vielen Jahren für die Flying Doctors in Afrika im Einsatz: „Damals sind wir von Klinik zu Klinik geflogen und haben Notfälle operiert.“ Diese Zeit habe sie damals sehr geprägt, privat wie beruflich. „Der Horizont wird weiter, man blickt über den eigenen Tellerrand. In Afrika habe ich gelernt, dass Men-

schen mit sehr wenig sehr zufrieden sein können. Und meine erste Stelle in der damaligen Männerdomäne Chirurgie habe ich überhaupt erst bekommen, weil ich Auslandserfahrung hatte“, so Sümmermann.

SES-Einsätze dauern in der Regel zwischen vier und sechs Wochen. Bei bestimmten Einsätzen können es auch sechs Monate sein. Die Zahl der Einsätze an einem Ort ist auf vier oder fünf begrenzt. „Es soll nicht darauf hinauslaufen, dass zum Beispiel der deutsche Chirurg einmal im Jahr im Gastland alle Operationen auf einmal erledigt und dann wieder nach Hause fliegt, sondern dass der lokale Chirurg die Operationen ausführt, nachdem er von seinem Kollegen aus Deutschland geschult worden ist. Unser Experte soll sein Augenmerk in weiteren Einsätzen auf Supervision oder Fortbildungen oder Organisatorisches legen“, sagt Bettina Hartmann, Leiterin Abteilung Experten des SES. „Unser Zielkontinent ist zurzeit ganz klar Afrika“, sagt sie.

Einsätze im Gesundheitswesen machten derzeit einen Anteil von 13 Prozent an allen SES-Einsätzen aus. „Für die Einsätze in Entwicklungs- und Schwellenländern tragen wir aus öffentlichen Mitteln die Kosten für die Vorbereitung des Einsatzes, den Flug sowie ein Versicherungspaket für den Fall eines Unfalls, für das Reisegepäck, für die Übernahme von Krankenhauskosten oder für den Rücktransport bei Erkrankung“, sagt Hartmann. „Der Gastgeber kümmert sich um Verpflegung und Unterkunft sowie den lokalen Transfer.“ Für die Kranken- und Sozialversicherung von angestellten Ärztinnen und Ärzten in Deutsch-



Zu den Regionen, in die der SES vermittelt, gehört auch Westbengalen.

Foto: SES Bonn

land kommt der SES indes nicht auf. Oft erkläre sich bei Berufstätigen der Arbeitgeber bereit, die Sozialversicherungsbeiträge bei ansonsten unbezahlter Freistellung weiter zu tragen oder dazu, dass der Beschäftigte seinen Jahresurlaub, der eigentlich der Erholung dienen soll, für den SES-Dienst nutzt, berichtet Hartmann.

Bevor die Experten ins Ausland gehen, absolvieren sie ein zweitägiges Vorbereitungsseminar in der Bundesstadt, in der auch Besonderheiten der Gastländer vermittelt werden. Einen Arbeitsvertrag gibt es nicht: mit dem Experten schließt der SES eine „Beauftragung“ ab, mit dem Auftraggeber eine Vereinbarung, in der sich dieser zu freier Verpflegung und Unterkunft verpflichtet. Eine Weisungsbefugnis des Auftraggebers gegenüber dem Experten besteht nicht. Für Dr. Elisabeth Sümmermann machen Auslandseinsätze von Ärzten auch für Arbeitgeber Sinn: „Solche Mitarbeiter kommen in der Regel hochmotiviert zurück. Für Kliniken ist das aus meiner Sicht ein Instrument der Mitarbeiterbindung.“

Ärzte können sich auf der Internetseite des SES kostenfrei registrieren lassen: [www.ses-bonn.de](http://www.ses-bonn.de)

\* Der Text wurde mit freundlicher Genehmigung des Autors aus dem Rheinischen Ärzteblatt, Heft 10/2017, übernommen.

# Anmeldung jetzt auch mit elektronischem Arztausweis

Weiterentwicklung des ÄVWL-Mitgliederportals

von Sarah Schmitz, ÄVWL

Das Mitgliederportal der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe wurde erneut weiterentwickelt. Wichtigste Neuerung: Ab sofort ist die Anmeldung auch mit dem elektronischen Arztausweis möglich. Diese Funktionalität hat auch die unabhängige Zertifizierungsstelle TÜViT überzeugt, die das Mitgliederportal daraufhin zum zweiten Mal mit ihrem Gütesiegel auszeichnete.

Das ÄVWL-Mitgliederportal, seit dem Jahr 2015 in Betrieb, hat bereits rund 5700 Nutzer. Es bietet Ärztinnen und Ärzten zahlreiche Vorteile: Sowohl die Änderung der persönlichen und/oder beruflichen Daten, Anpassungen der beruflichen Situation als auch das Bereitstellen diverser Nachweise sind im Nu erledigt. Eine besonders beliebte Funktion bei den bereits registrierten Mitgliedern ist der sogenannte Rentenrechner, der simuliert, welche Altersrente mit Rentenbezugsbeginn erwartet werden kann.

Die Anmeldung im Mitgliederportal der ÄVWL war bisher „nur“ mit Benutzername und Kennwort möglich. Jetzt besteht zusätzlich die Option, sich mit dem elektronischen Arztausweis anzumelden. Seitdem das „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen“ (E-Health-Gesetz) in Kraft getreten ist, gewinnen die Digitalisierung der Prozesse und damit auch der elektronische Arztausweis mehr und mehr an Relevanz. Der elektronische Arztausweis dient nicht nur als Sichtausweis, er ermöglicht es auch, sich in der elektronischen Welt als Arzt



Dr. Günter Kloos

auszuweisen. Dr. Günter Kloos, stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der ÄVWL, zu der neuen Authentifizierungsmethode: „Ich persönlich denke, dass die Verknüpfung des Mitgliederportals

mit dem elektronischen Arztausweis eine sinnvolle technische Weiterentwicklung darstellt. Durch die verschlüsselte Verbindung wird ein noch höheres Sicherheitsniveau, als ohnehin bereits vorhanden, erreicht.“



Foto: medisign

Dr. Bernhard Bedorf, Mitglied des Verwaltungsausschusses, erläutert: „Der elektronische Arztausweis wird künftig integraler Bestandteil der ärztlichen Berufsausübung sein. Somit ist es nur folgerichtig, ihn als Authentifizierungsmedium für das ÄVWL-Mitgliederportal zu nutzen.“



Dr. Bernhard Bedorf

Mitglieder der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe können den elektronischen Arztausweis zum Beispiel über die Ärztekammer Westfalen-Lippe ([www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)) beantragen. Die Antragsunterlagen müssen hierbei allerdings persönlich bei einer zugelassenen Identifizierungsstelle (zum Beispiel Postfiliale) vorgelegt werden.

Für Mitglieder der ÄVWL, die auch Kunden der apoBank sind, empfiehlt es sich, den Arztausweis direkt über die Homepage der apoBank ([www.apobank.de/e-arztausweis](http://www.apobank.de/e-arztausweis)) zu beantragen. Die Identität wird durch den Abgleich der bei der Bank bereits hinterlegten Daten über-

prüft. Es genügt deshalb, den Antrag online auszufüllen, auszudrucken, zu unterschreiben und zu versenden.

Für Mitglieder, die noch nicht registriert sind: Die Anmeldung ist über die Startseite der ÄVWL [www.aevwl.de](http://www.aevwl.de) möglich und in wenigen Minuten erledigt.

## Dr. Hoffknecht aus Bochum wird 75

Alles Gute zum 75. Geburtstag am 23. Dezember wünscht das Westfälische Ärzteblatt Dr. Johannes Hoffknecht aus Bochum. Nach seinem Studium in Münster, Wien und Berlin und anschließender Promotion absolvierte der gebürtige Borghorster seine Weiterbildungszeit im Knapp-



Dr. Johannes Hoffknecht

schafts Krankenhaus und im St.-Elisabeth-Hospital in Bochum. Nachdem Johannes Hoffknecht 1975 seine Facharztanerkennung als Internist erhielt, war er zunächst zwei Jahre im St.-Elisabeth-Hospital als Oberarzt tätig und ließ sich danach in Bochum nieder. Seine Praxis führte Dr. Hoffknecht bis zu seinem Ruhestand 2010.

Darüber hinaus hat Dr. Hoffknecht zahlreiche Ehrenämter, unter anderem in der ärztlichen Selbstverwaltung, wahrgenommen. Für dieses Engagement erhielt er 2003 den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Von 1998 bis 2015 wirkte der Internist im Ärztekammer-Verwaltungsbezirk Bochum als Vorstandsmitglied und für eine Wahlperiode als stellvertretender Vorsitzender mit. Er war zudem seit 1989 in der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe aktiv und u. a. für den Aufbau örtlicher Qualitätszirkel sowie

von 1979 bis 2000 als Leiter für die Organisation des ärztlichen Notfalldienstes in Bochum-Wattenscheid verantwortlich.

Neben seinem Engagement als Mediziner verfolgt Dr. Hoffknecht ebenfalls viele andere Leidenschaften: Er gilt als eifriger Leser und Kenner zahlreicher Zitate, begeistert sich für Fotografie und Technik, wobei er gerne das „Neueste auf dem Markt“ ausprobiert, und entspannt beim Segeln auf dem Möhnesee.

### GLÜCKWUNSCH



© Fotolia.com – Falkenaug

**Zum 98. Geburtstag**  
Prof. Dr. med. Hans Röttger,  
Recklinghausen 13.01.1920

**Zum 97. Geburtstag**  
Dr. med. Giso Werthmann,  
Plettenberg 26.01.1921

**Zum 95. Geburtstag**  
Dr. med. Curt Wigger,  
Detmold 04.01.1923  
Dr. med. Ruth Oehmen,  
Bocholt 21.01.1923

**Zum 93. Geburtstag**  
Dr. med. Klaus Gossler,  
Siegen 07.01.1925  
Dr. med. Klaus Dumke,  
Dortmund 27.01.1925

Dr. med.  
Maria-Elisabeth Gertkemper,  
Detmold 28.01.1925

**Zum 92. Geburtstag**  
Dr. med. Harald Höhnke,  
Bielefeld 04.01.1926  
Dr. med. Alfons Wohlgemuth,  
Warendorf 22.01.1926

**Zum 91. Geburtstag**  
Dr. med. Bernhard Kuhnén,  
Selm 15.01.1927

**Zum 90. Geburtstag**  
Dr. med. Günter Weise,  
Netphen 15.01.1928  
Dr. med. Marianne Ladwig,  
Münster 18.01.1928

Dr. med. (R) Pantelimon Dulea,  
Dortmund 27.01.1928

**Zum 85. Geburtstag**  
Dr. med. Bernhard Geck,  
Dortmund 03.01.1933  
Dr. med. Herward Callsen,  
Gelsenkirchen 05.01.1933  
Dr. med. Gerhard Locher,  
Witten 14.01.1933

**Zum 80. Geburtstag**  
Dr. med. Manfred Selter,  
Brilon 11.01.1938  
Thomas Mechery,  
Herford 13.01.1938  
Dr. med. Suse Dyong,  
Münster 14.01.1938  
Dr. med. Josef Bergmeyer,  
Rheine 21.01.1938

**Zum 75. Geburtstag**  
Dr. med. Klaus Ebmeier,  
Herford 03.01.1943  
Dr. med. Wolfram Tuschen,  
Balve 05.01.1943  
Dr. med. Gunhild Hartwig,  
Bönen 09.01.1943  
Jozef Przybylo,  
Brilon 11.01.1943  
Klaus Dartmann,  
Everswinkel 13.01.1943

Dr. med. Marlies Gillmann-  
Busse, Bielefeld 24.01.1943  
Dr. med. Günter Kostka,  
Dortmund 29.01.1943

**Zum 70. Geburtstag**  
Dr. med. univ./MU Budapest  
Georg Ambach,  
Bad Laasphe 11.01.1948  
Iwan Setiawan,  
Gelsenkirchen 30.01.1948

**Zum 65. Geburtstag**  
Dr. med.  
Petra Dannenbring-Beckmann,  
Bad Salzuflen 04.01.1953  
Dr. med. Dr. med. dent.  
Raphael Exner,  
Gescher 06.01.1953  
Dr. med. Wolfgang Böcker,  
Telgte 10.01.1953  
Dr. med. Stephan Rixe,  
Bad Oeynhausen 13.01.1953  
Dr. med. Guido-Maria Auner,  
Lüdenscheid 17.01.1953  
Dr. med. Carl Wilhelm  
Freischem, Münster 19.01.1953  
Dr. med.  
Norbert Schulze Waltrup,  
Dortmund 24.01.1953  
Dr. med. Claudia Schönenstein,  
Witten 27.01.1953

## Glückwünsche an Prof. Katthagen

Am 18. Dezember feiert Prof. Dr. Bernd-Dietrich Katthagen seinen 65. Geburtstag.



Prof. Dr. Bernd-Dietrich Katthagen

Prof. Katthagen wurde 1952 in Hagen geboren. Er studierte in Göttingen und Kiel Medizin, legte 1977 sein Staatsexamen ab und wurde ein Jahr später promoviert. Die Assistenzarztzeit absolvierte er am Bergmannsheil in Bochum, in der Paracelsusklinik Marl und ab 1981 an der Orthopädischen Universitätsklinik Homburg/Saar. 1985 erwarb er die Anerkennung als Facharzt für Orthopädie. Im Anschluss an die Weiterbildungszeit arbeitete Katthagen für fünf Jahre in Homburg als Oberarzt und habilitierte dort 1985. Sei-

ne Habilitationsschrift wurde 1986 mit dem Heine-Preis der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie (DGOT) ausgezeichnet. Gleichzeitig erhielt er ein Reisestipendium der Fachgesellschaft und sammelte weitere Berufserfahrung in den USA, Kanada und England. 1989 wechselte der Orthopäde als Leitender Oberarzt an die Universitätsklinik Gießen und 1992 wurde er dort zum außerplanmäßigen Professor ernannt. Anschließend kehrte Katthagen nach Westfalen-Lippe zurück, wo er von 1992 bis 2014 als Chefarzt am Klinikum Dortmund tätig war. Seit 2014 arbeitet er in einer Gemeinschaftspraxis für Orthopädie in Dortmund und operativ weiter im Klinikum.

### TRAUER

Dr. med. Erwin Hagemann, Menden  
\*05.06.1927 †14.10.2017

Seit 2009 ist Katthagen Mitglied der ÄKWL-Kammerversammlung und hat sich besonders für die ärztliche Weiterbildung stark gemacht. So ist er u. a. seit 2010 im Arbeitskreis Weiterbildungsbefugnisse aktiv, zunächst als Mitglied und seit 2015 als stellvertretender Vorsitzender. Außerdem unterstützte er das Weiterbildungswesen als Prüfer und Fachbegutachter von 1993 bis 2014 und steht der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen seit 23 Jahren als Gutachter zur Verfügung. Daneben engagiert sich Prof. Katthagen als Mitglied in verschiedenen Fachgesellschaften und Berufsverbänden wie beispielsweise der

DGOOC (ehemals DGOT), der Vereinigung Kinderorthopädie sowie dem Verband Leitender Krankenhausärzte. Prof. Katthagen initiierte und leitete bis 2016 den Arbeitskreis Knochentransplantation der DGOOC. Federführend veröffentlichte und novellierte er mit dem Wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer die Richtlinien zum Führen einer Knochenbank.

In seiner Freizeit genießt der Jubilar Zeit mit seiner Familie, pflegt die Geselligkeit mit Freunden und widmet sich seinen Hobbys Skilaufen, Tennis, Radfahren, Lesen, Reisen und Musik.

# EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam  
– kompetente Entlastung  
durch die qualifizierte  
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation  
unter [www.aekwl.de/eva](http://www.aekwl.de/eva)

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)



# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION

**akademie**  
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster  
Stv. Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen  
Leitung: Elisabeth Borg  
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249 \_ Mail [akademie@aeakwl.de](mailto:akademie@aeakwl.de) \_ Internet [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
 [www.facebook.com/akademiewl](https://www.facebook.com/akademiewl)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft



**Borkum  
2018**

72. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 26. Mai bis 3. Juni 2018  
(Do., 31. Mai 2018/Fronleichnam)

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten

nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: [www.aekwl.de/mitgliedschaft](http://www.aekwl.de/mitgliedschaft)

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: [www.aekwl.de/akadnewsletter](http://www.aekwl.de/akadnewsletter)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

### Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: [akademie@aeakwl.de](mailto:akademie@aeakwl.de) Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991 und Ergänzung vom 14.02.2017: [www.aekwl.de/abmeldung](http://www.aekwl.de/abmeldung)

### Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

### Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der Fassung vom 01.04.2017.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

### Strukturierte curriculare Fortbildungen:

Alle Strukturierten curricularen Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

### Curriculare Fortbildungen:

Alle curricularen Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der

## Fortbildungskatalog als App



Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

**Fortbildungszertifikat:**

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

**Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):**

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/empfehlungen](http://www.aekwl.de/empfehlungen)

**Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:**

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/schwerpunktthemen](http://www.aekwl.de/schwerpunktthemen)

**„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:**

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/foerderung](http://www.aekwl.de/foerderung)

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe**

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

\* = Zertifizierung beantragt

**U** = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

**e** = Die Telearnphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK**

<b>A</b> Ärztliche Leichenschau	46	<b>M</b> Manuelle Medizin/Chirotherapie	32
Ärztliche Wundtherapie	40	Mediensucht	45
Akupunktur	32	Medizinetik	37
Allgemeine Informationen	28, 29, 47	Medizinische Begutachtung	35, 44
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	30, 31, 47	Medizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung	35
Allgemeinmedizin	32	Migrantenmedizin	30, 31
Antibiotic Stewardship (ABS)	34	Moderieren/Moderationstechniken	44
Arbeitsmedizin	30, 32		
<b>B</b> Betriebsmedizin	32	<b>N</b> NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe	32, 40, 41
Bildungsscheck/Bildungsprämie	29		
Blended-Learning	46	<b>O</b> Onkologie	45
Borkum	28	Online-Wissensprüfung	40, 46
Brandschutz in Arztpraxen	45	Osteopathische Verfahren	36
BUB-Richtlinie	45		
BuS-Schulung	44	<b>P</b> Palliativmedizin	32, 33
		Pflege- und betreuungsbedürftige Menschen	31
<b>C</b> Curriculare Fortbildungen	36–40	Prüferkurs	38, 40
		Psychosomatische Grundversorgung	38, 40, 45
<b>D</b> Der psychiatrische Notfall	41	Psychotherapie der Traumafolgestörungen	38
		Psychotraumatologie	38
<b>E</b> EKG	46		
eKursbuch		<b>R</b> Refresherkurse	40
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	42, 46	Rehabilitationswesen	33
eLearning	46	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	36
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	36		
Ernährungsmedizin	34	<b>S</b> Schlafbezogene	
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	27	Atmungsstörungen	45
		Schmerzmedizinische Grundversorgung	38
<b>F</b> Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	44	Schmerztherapie	33
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	35	Sexuelle Gesundheit	38
Forum – Arzt und Gesundheit	46	Soziales Entschädigungsrecht	36
		Sozialmedizin	33, 35, 44
<b>G</b> Gendiagnostikgesetz (GenDG)	40, 46	Spiroergometrie	45
Geriatrische Grundversorgung	34	Sportmedizin	33
Gesundheitsförderung u. Prävention	34	Strahlenschutzkurse	41, 42
GOÄ Basiswissen	45	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	46
Gynäkologie	45	Stressmedizin	38
		Strukturierte curriculare Fortbildungen	34–36
<b>H</b> Hämotherapie	36	Studienleiterkurs	39
Hautkrebsscreening	36	Suchtmedizinische Grundversorgung	33
Hygiene	34, 37, 40, 42		
Hygienebeauftragter Arzt	34, 37, 42	<b>T</b> Tabakentwöhnung	39
		Tapingverfahren	45
<b>I</b> Impfen	37	Transfusionsmedizin	39
Impfen in der Pädiatrie	44	Transkulturelle Medizin	39
Irreversibler Hirnfunktionsausfall	37	Transplantationsbeauftragter Arzt	39
		Traumafolgen	36
<b>K</b> Keine Angst vorm ersten Dienst	31	<b>U</b> Ultraschallkurse	40–43
Kindernotfälle	41		
Klinische Studien	38, 39, 40	<b>V</b> Verkehrsmedizinische Begutachtung	39
Klumpfußtherapie	44		
Kooperation mit anderen Heilberufskammern	30, 46	<b>W</b> Weiterbildungskurse	32, 33
KPQM	44	Workshops/Kurse/Seminare	44–46
Krankenhaushygiene	34, 42		
		<b>Y</b> Yoga-Praxisworkshop	46
<b>L</b> LNA/OrgL	41		
Lungenfunktion	45	<b>Z</b> Zytologie	45
Lymphologie	37		



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN</b>						
<b>Interdisziplinäre Aspekte der Sarkoidose</b> Leitung: Dr. med. H.-J. Menne, Dr. med. C. Kellbel, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Mi., 06.12.2017 17.00 – 19.45 Uhr Dortmund, Klinik Dortmund Nord, Ebene NI 6, Münsterstraße 240		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Allergieforum Ruhr 2017</b> <b>Allergien, Umwelt und Arbeitswelt</b> <b>Vorträge und Seminare</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 0 2px;">U</span> Leitung: Frau Prof. Dr. rer. nat. M. Raulf, Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 09.12.2017 9.00 – 14.00 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Update Neurologie</b> <b>Neues zu den klinischen Fragen des Alltags</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wiendl, Prof. Dr. med. Th. Dünig, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 09.12.2017 9.00 – 14.30 Uhr Münster, Speicher 10, An den Speichern 10		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium</b> <b>Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen – fachlicher Rahmen und Beispiele aus der BGW Beratungspraxis</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 13.12.2017 15.00 c. t. – 17.15 Uhr Bochum, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege – BGW, Bezirksstelle, Universitätsstr. 78		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
<b>Zwischen Kommen und Bleiben</b> <b>Medizinische Versorgung als Grundpfeiler der Integration von Geflüchteten</b> Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 16.12.2017 10.00 – 14.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 20,00 N: € 30,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>ACR 2017 –</b> <b>Was gibt es Neues für die Praxis?</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst, Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster	Mi., 10.01.2018 17.00 – 20.30 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Der besondere Fall</b> <b>aus Chirurgie und Gastroenterologie</b> Leitung: Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum	Mi., 10.01.2018 15.30 – 19.00 Uhr Bochum, Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH, Haus C, Hörsaal (Untergeschoss), Voedestr. 79		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>6. Warendorfer Allgemein- und Viszeralchirurgisches Symposium</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. M. Seiler, M. Sc., Warendorf	Mi., 17.01.2018 16.00 – 19.00 Uhr Warendorf, Josefs-Hospital, Am Krankenhaus 2		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium</b> <b>Wie digital kann oder muss BGM heute sein?</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 17.01.2018 15.00 c. t. – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
<b>Mundgesundheit bei hochaltrigen Patienten</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen und Angehörige anderer medizinischer Gesundheitsberufe in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte, Univ.-Prof. Dr. med. dent. B. Ehmke, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 17.01.2018 16.00 – 18.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		Ärzte/innen und Zahnärzte/innen: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Medizin transkulturell und global</b> <b>Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag</b> Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b> Hinweis: Diese Veranstaltung ist ein anrechenbarer Baustein auf die ankündigungsfähige curriculare Fortbildung „Transkulturelle Medizin“ der ÄKWL – s. Seite 39	Mi., 17.01.2018 16.00 – 20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 oder Mi., 14.02.2018 16.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Kristina Balmann	-2220
<b>Keine Angst vorm ersten Dienst</b> <b>Notfalldiagnostik in der Notaufnahme.</b> <b>Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen.</b> <b>Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie</b> <b>Liveschall:</b> Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. <b>Zielgruppe:</b> Junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Sa., 20.01.2018 9.00 – 17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 10,00 N: € 30,00	9	Valentina Iscuk	-2226
<b>Von Mäusen auf Menschen</b> <b>Erkenntnisse aus der Hantavirusendemie 2017</b> Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 24.01.2018 15.00 – 18.30 Uhr Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Großer Vortragssaal, Westfalenstr. 109		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Medizinischer Einsatz von Cannabis</b> Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster, Dr. med. A. Bransi, Extertal-Laßbruch <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 24.01.2018 16.00 – 18.30 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>7. Bochumer Lymphtag</b> <b>Lymphödem-Therapie als Ganzes – Ein interprofessionelles Teamwork</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Lymphtherapeuten/innen, Fachpersonal des Sanitätsfachhandels und Interessierte</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 27.01.2018 8.00 c. t. – 15.30 Uhr Bochum, Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität, Universitätsstr. 150		M: € 10,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Pflege- und betreuungsbedürftige Menschen – Freiheitserhaltende und -entziehende Maßnahmen</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Pflegepersonal, Angehörige anderer medizinischer Fachberufe und Interessierte</b> Leitung: Frau S. Oberfeld, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 28.02.2018 16.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	5	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>WEITERBILDUNGSKURSE</b>						
<b>Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)</b>						
<b>Akupunktur (Blöcke A–G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B–E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel</b>	Block A (Online-Kurs) Blöcke B–E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2017 Ende: Dezember 2017 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A–E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00		Block A: 48 Blöcke B–E: je 32 Blöcke F/G: 80  Auskunft: Guido Hüls	-2210
<b>Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)</b>						
<b>Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen</b>	Modul 1: So., 27.05.– Sa., 02.06.2018 Modul 2: Fr./Sa., 31.08./01.09.2018 Modul 3: Fr./Sa., 07./08.12.2018 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum  Münster  Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)</b>						
<b>Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum</b>	Beginn: Februar 2018 Ende: Juni 2018 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 775,00 N: € 850,00	je 68	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster</b>	Beginn: März 2017 Ende: 2018	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund</b>	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 11.05.–14.06.2018 Präsenz-Termin: Fr., 15.06.–Sa., 23.06.2018	Dortmund- Eving	M: € 875,00 N: € 965,00	90	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nord- horn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster</b>	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 02.02.–So., 04.02.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 02.03.–So., 03.03.2018 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Münster	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	auf Anfrage	Lünen	M: € 990,00 N: € 1.090,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE)</b> Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten 	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 13.04. – So., 15.04.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 27.04. – Sa., 28.04.2018	Haltern	M: € 990,00 N: € 1.090,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	auf Anfrage	Bochum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh 	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 28.05. – Do., 31.05.2018	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 990,00 N: € 1.090,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum 	1. Telelernphase: 13.07. – 16.09.2018 Präsenz-Termin: Mo., 17.09. – Sa., 22.09.2018 2. Telelernphase: 24.09. – 04.11.2018	Bochum	M: € 1.320,00 N: € 1.380,00	106	Falk Schröder	-2240
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D)</b> Leitung: Interdisziplinäre AG der Kliniken des UK Münster: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Priv.-Doz. Dr. med. A. Frese, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöp- ping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen	Teil A: Fr./Sa., 20./21.04.2018 Teil B: Fr./Sa., 08./09.06.2018 Teil C: Fr./Sa., 21./22.09.2018 Teil D: Fr./Sa., 16./17.11.2018 (Quereinstieg möglich)	Münster	(pro Block) M: € 430,00 N: € 495,00	je 20	Falk Schröder	-2240
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. M. Körner, Münster	auf Anfrage	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2018 Ende: April 2018 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)</b>						
<b>Sportmedizin (56 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 27.05.– Sa., 02.06.2018	Borkum	M: € 745,00 N: € 820,00	56	Kerstin Völker	-2211
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)</b>						
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE)</b> Leitung: W. Terhaar, Münster 	1. Präsenz-Termin: Sa., 29.09.2018 Telelernphase: 30.09.2018 – 07.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 08.02. – So., 10.02.2019	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Hendrik Petermann	-2203



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Ernährungsmedizin</b> <b>gem. Curriculum der BÄK (100 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	 1. Telelernphase: 17.09. – 11.10.2018 1. Präsenz-Termin: Fr., 12.10. – So., 14.10.2018 2. Telelernphase: 14.01. – 12.02.2019 2. Präsenz-Termin: Mi., 13.02. – So., 17.02.2019	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Petra Pöttker	-2235
<b>Geriatrische Grundversorgung</b> <b>gem. Curriculum der BÄK (60 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	 Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
<b>Gesundheitsförderung und Prävention</b> <b>gem. Curriculum der BÄK (24 UE)</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	 Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018	Borkum	M: € 785,00 N: € 865,00	24	Melanie Dietrich	-2201
<b>Krankenhaushygiene</b> <b>gem. Curriculum der BÄK (200 UE)</b> <b>Module I – VI</b>	Teil I: auf Anfrage Teil II: Sa., 27.01.2018 (inkl. Telelernphase)	Münster	Modul I: M: € 560,00 N: € 620,00	50	Guido Hüls	-2210
<b>Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Mo., 26.02. – Do., 01.03.2018	Göttingen	Module II – VI (je Modul): M: € 775,00 N: € 849,00	(je Modul) 32		
<b>Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE)</b> Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen	auf Anfrage	Münster				
<b>Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	auf Anfrage	Münster				
<b>Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen	Mo., 29.01. – Do., 01.02.2018	Dortmund				
<b>Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Hölzer, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum	auf Anfrage	Bochum				
<b>Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchsmangement (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbcke, Düsseldorf	auf Anfrage	Düsseldorf				



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE)</b> <b>Modul I: Grundlagen (40 UE)</b>  <b>Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)</b>  <b>Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE)</b> Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Kurs 1: Fr./Sa., 09./10.03.2018 und Kurs 2: Fr./Sa., 04./05.05.2018 und Kurs 3: Fr./Sa., 06./07.07.2018  Modul II: Sa., 22.09.2018  Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 16./17.11.2018 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 23./24.11.2018 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Hals-Nasen-Ohren: auf Anfrage	Münster	Modul I: M: € 885,00 N: € 975,00  Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00  Modul III: M: € 765,00 N: € 855,00	64	Melanie Dietrich	-2201
<b>Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 10.02.2018	Münster	M: € 295,00 N: € 335,00	12	Melanie Dietrich	-2201
<b>Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung gem. Curriculum der BÄK (50 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 38 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Magdeburg	1. Telelernphase: 27.08. – 27.09.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.09.2018 2. Telelernphase: 22.10. – 29.11.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 3. Telelernphase: 10.12.2018 – 17.01.2019 3. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 18./19.01.2019	Bielefeld	M: € 999,00 N: € 1.099,00	62	Nina Wortmann	-2238

**MFA-VERANSTALTUNGEN**

**- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE**



**Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe**

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter [www.aekwl.de/mfa](http://www.aekwl.de/mfa).

E-Mail: [fortbildung-mfa@aeakwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aeakwl.de)  
 Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

**Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung**

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio ([www.aekwl.de/app](http://www.aekwl.de/app)). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Osteopathische Verfahren</b> <b>gem. Curriculum der BÄK (160 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wo- chen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Modul I: 15./16.09.2018 Modul II: 17./18.11.2018 Modul III: 09./10.02.2019 Modul IV: 18./19.05.2019 Modul V: 07./08.09.2019 Modul VI: 23./24.11.2019 Modul VII: 11./12.01.2020 Modul VIII: 28./29.03.2020	Bestwig	(je Kurs- wochenende incl. Skript): M: € 555,00 N: € 610,00	192	Kerstin Völker	-2211
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung</b> <b>gem. Curriculum der BÄK (32 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	1. Telelernphase: 13.04. – 04.05.2018 1. Präsenz-Termin: Sa. 05.05.2018 2. Telelernphase: 06.05. – 25.05.2018 2. Präsenz-Termin: Sa. 26.05.2018	Münster	M: € 585,00 N: € 645,00	44	Guido Hüls	-2210
<b>CURRICULARE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>ABS-beauftragter Arzt</b> <b>Antibiotic Stewardship (ABS)</b> <b>Rationale Antiinfektivastrategien</b> <b>gem. Curriculum der BÄK (40 UE)</b> <b>Blended-Learning Angebot</b> <b>(Präsenzphase 28 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	1. Präsenz-Termin: Sa., 27.01.2018 Telelernphase: 29.01. – 25.02.2018 2. Präsenz-Termin: Mo./Di., 26./27.02.2018	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	52	Guido Hüls	-2210
<b>Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 bzw. 32 UE)</b> <b>Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld  Bielefeld  Münster	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich	-2201
<b>Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/ Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	Telelernphase: 16.04. – 22.05.2018 Präsenz-Termin: Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018	Borkum	M: € 650,00 bzw. € 875,00 (incl. Hospitation) N: € 715,00 bzw. € 965,00 (incl. Hospitation)	48	Falk Schröder	-2240
<b>Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 25.06. Fr., 29.06.2018	Münster	M: € 975,00 N: € 1.075,00	40	Nina Wortmann	-2238
<b>Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE)</b> Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 24.02.2018	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Fortbildungsmaßnahme der Bundesärztekammer (12 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Dortmund	Telelernphase: 24.11. – 07.12.2017 Präsenz-Termin: Fr., 08.12.2017 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	€ 190,00	16	Guido Hüls	-2210
<b>Hygienebeauftragter Arzt (40 UE)</b> <b>Teil I und II</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: auf Anfrage Teil II: Sa., 27.01.2018 (inkl. Telelernphase: 30.12.2017 – 26.01.2018)	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	50	Guido Hüls	-2210
<b>Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 24./25.03.2018 oder Sa./So., 06./07.10.2018	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
<b>Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. G. Lulay, Rheine, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	1. Telelernphase: 20.10. – 30.11.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 2. Telelernphase: 02.12.2018 – 14.03.2019 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.03.2019	Bochum	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
<b>Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Die Curriculare Fortbildung ist als modulares Konzept aufgebaut, das eine flexible Teilnahme an den Modulen 1 und 2 ermöglicht. Das Kurskonzept beinhaltet eine 8stündige Telelernphase, von denen 4 UE vor Beginn des ersten gebuchten Moduls absolviert werden müssen. Die weiteren 4 UE sind bis zum Beginn des noch verbleibenden Moduls zu bearbeiten.  Modul 1/2017: Fr./Sa., 08./09.12.2017 Modul 2/2018: Fr./Sa., 09./10.02.2018 Modul 1/2018: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Modul 2/2019: Fr./Sa., 08./09.02.2019	Schwerte	M: € 950,00 N: € 1.050,00	48	Kristina Balmann	-2220



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster  <b>Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen</b>	Fr./Sa., 16./17.02.2018 oder Fr./Sa., 08./09.06.2018  s. Refresherkurse S. 40	Münster	noch offen	16	Daniel Busmann	-2221
<b>MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 20.03.2018	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Daniel Busmann	-2221
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 17.01. – 14.02.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 16./17.02.2018 2. Telelernphase: 07.03. – 04.04.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.04.2018	Haltern	M: € 995,00 N: € 1095,00	60	Anja Huster	-2202
<b>Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 27.05. – Do., 31.05.2018	Borkum	M: € 690,00 N: € 760,00	40	Petra Pöttker	-2235
<b>Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE)</b> Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	Borkum	Block A: M: € 745,00 N: € 825,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Balmann	-2220
<b>Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 17 UE/Telelernphase 12 UE/ Fallseminare 4 UE/Hospitation 7 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Jendyk, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schrengel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, B. Zimmer, Wuppertal	auf Anfrage	noch offen	noch offen	52	Falk Schröder	-2240
<b>Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/ Telelernphase 10 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telelernphase: 17.02. – 16.03.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 17.03.2018 2. Telelernphase: 18.03. – 19.04.2018 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.04.2018	Bochum	M: € 635,00 N: € 699,00	42	Christoph Ellers	-2217
<b>Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 05./06.10.2018 Telelernphase: 08.10. – 09.11.2018 2. Präsenz-Termin: Sa., 10.11.2018	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stressmedizin-Buch)	40	Petra Pöttker	-2235



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE)</b> <b>Konzeption und Durchführung klinischer Studien</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 24.01. – Fr., 26.01.2018	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE)</b>  <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 12.09.2018 Telelernphase: September – Oktober 2018 Abschluss-Termin: Sa., 13.10.2018	Dortmund	M: € 499,00 N: € 549,00	28	Christoph Ellers	-2217
<b>Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Block A und B</b> <b>Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte</b> <b>Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Geißler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	Do./Fr., 21./22.06.2018	Münster	M: € 539,00 N: € 599,00	16	Nina Wortmann	-2238
<b>Transkulturelle Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (50 UE)</b>  <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 13 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Telelernphase: 16.04. – 22.05.2018 Präsenz-Termin: So., 27.05. – Do., 31.05.2018	Borkum	M: € 989,00 N: € 1.089,00	63	Kristina Balmann	-2220
<b>Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) gem. Curriculum der BÄK (48 UE)</b>  <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>Theoretische Fortbildung (32 UE)</b> <b>Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE)</b> <b>Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	Theoretische Fortbildung Telelernphase: 22.02. – 21.03.2018 Präsenz-Termin: Do./Fr., 22./23.03.2018	Münster	M: € 819,00 N: € 899,00	34	Guido Hüls	-2210
<b>Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (28 UE)</b> <b>Verkehrsmedizinische Qualifikation gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) (Module I – IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation/Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme)</b>  <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/Telelernphase 2 UE)</b> Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 18.04.2018 Modul II: eLearning Modul III und IV: Fr./Sa., 01./02.06.2018 Modul V (optional): auf Anfrage	Münster	Module I – IV: M: 599,00 N: 659,00	Module I – IV: 26	Burkhard Brautmeier	-2207




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen</b> Leitung: Standort <b>Münster</b> : Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Waren- dorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken Standorte <b>Meschede und Olpe</b> : H. Neumann, Olpe, K. Müller, Hochsauerlandkreis, Frau J. Schürmann-Lipsch, Märkischer Kreis, Dr. med. J. Worbes, Siegen-Wittgenstein	Sa., 10.02.2018 Sa., 10.03.2018 Sa., 28.04.2018 Sa., 23.06.2018 Sa., 10.11.2018 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr  Vorträge und Workshop  Die Teilnahme am Vor- tragsteil ohne Workshop- Buchung ist möglich!	Münster Meschede Münster Münster Münster				10 •  Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilneh- mer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil € 119,00)  Auskunft: Astrid Gronau, -2206
<b>Leitende Notärztin/Leitender Notarzt</b> <b>gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.)</b> <b>Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen</b> <b>Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation</b> <b>zum Leitenden Notarzt (LNA)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, M. Hübner, Dr. S. Trümpler, Münster	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 05.03. – Fr., 09.03.2018	Münster	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Über- nachung und Vollverpfle- gung)	44	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>– Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 18.04.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>– Cardiopulmonale Reanimation</b> <b>Bewährtes und Neues</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 21.02.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Gütersloh		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>– Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 31.01.2018 <b>oder</b> Mi., 20.06.2018 jeweils 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>– Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	auf Anfrage	Bochum		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Intensivseminar Kindernotfälle</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 03.03.2018 <b>oder</b> Sa., 10.11.2018 jeweils 9.00 – 17.30 Uhr	Gütersloh	M: € 299,00 N: € 339,00	12	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfallsonographie für die Praxis</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 43				Jutta Upmann	-2214
<b>Der psychiatrische Notfall</b> <b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen,</b> <b>Psychologische Psychotherapeuten/innen</b> <b>und Interessierte</b> Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 17.02.2018 9.00 – 13.00 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	5	Astrid Gronau	-2206
<b>STRAHLENSCHUTZKURSE</b>						
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen-</b> <b>schutz nach der Röntgenverordnung (RöV)</b> <b>(8 UE)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 21.04.2018	Münster	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	8	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 20.01. – 16.02.2018 Präsenz-Termin: Sa., 17.02.2018 Telelernphase: 26.05. – 22.06.2018 Präsenz-Termin: Sa., 23.06.2018	Dortmund  Bochum	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
<b>Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 18.12.2017 – 28.01.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 29./30.01.2018 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
<b>Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 02.01. – 04.02.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 05./06.02.2018	Münster	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
<b>HYGIENE UND MPG</b>						
<b>Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK</b>	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 34				Guido Hüls	-2210
<b>Hygienebeauftragter Arzt</b>	s. Curriculare Fortbildungen S. 37				Guido Hüls	-2210
<b>Refresherkurs: Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	Mi., 11.04.2018 15.00 – 19.00 Uhr	Dortmund	M: € 140,00 N: € 170,00	5	Kerstin Völker	-2211
<b>ULTRASCHALLKURSE</b>						
<b>eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“</b> Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> Demo-Version: <a href="http://www.aekwl.de/ilias">www.aekwl.de/ilias</a>		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 18.12.2017 – 21.01.2018 Präsenz-Termin: Mo., 22.01. – Do., 25.01.2018 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schello, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 27.09. – So., 30.09.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 29.11. – So., 02.12.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 06.12. – Sa., 09.12.2017	Warendorf	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 08./09.12.2017	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 13./14.04.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
<b>Sonointensivkurs</b> <b>Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert)</b> – Rund ums Herz inkl. Dokumentationsstandards – Dopplersonographie in der Schwangerschaft inkl. Einführung in die neuen Dokumentationsstandards der KVWL für die Ziffer 01775 Leitung: Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. Th. von Ostrowski, Dorsten, Dr. med. J. Steinhart, Münster	auf Anfrage  Sa., 24.02.2018 9.00 – 16.30 Uhr	noch offen  Dortmund	(je Kurs) M: € 195,00 N: € 235,00 (incl. DEGUM-Plakette)	9	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs:</b> <b>Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Mi., 26.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs:</b> <b>DEGUM-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert)</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 02.03.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs:</b> <b>Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2018 entsprechend der QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (§ 11 Abs. 3 Anlage V der Ultraschall-Vereinbarung)</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 16.06.2018 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 290,00 N: € 335,00	12	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT</b>						
<b>KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement Schulung zum Qualitätsmanagement</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schuberth MBA, Bottrop, E. Göckeler-Leopold, Geseke, Dr. phil. H.-J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. M.-P. Rodewyk, Dortmund	Sa., 03.03.2018 <b>oder</b> Sa., 05.05.2018 <b>oder</b> Sa., 29.09.2018 <b>oder</b> Sa., 24.11.2018 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund Münster Münster Dortmund	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00 Für ein Praxis- team/=2 Pers./ AG/M: € 650,00 AG/N: € 770,00 Für ein Praxis- team/=3 Pers./ AG/M: € 975,00 AG/N: € 1.155,00	11	Falk Schröder	-2240
<b>Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung</b> Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen, Dr. med. Th. Titgemeyer, Rietberg	Sa., 17.03.2018 <b>oder</b> Sa., 05.05.2018 <b>oder</b> Sa., 08.09.2018 <b>oder</b> Sa., 01.12.2018 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Dortmund Münster Dortmund Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Falk Schröder	-2240
<b>WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)</b>						
<b>Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 35				Melanie Dietrich	-2201
<b>Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 21.02.2018 14.00 – 19.00 Uhr	Dortmund	€ 499,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Aufbauschulung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster <b>Hinweis:</b> Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	auf Anfrage	noch offen	€ 499,00	7		
<b>Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs Fortbildungskurs für Orthopäden, Kinder- und Jugendmediziner, Kinderchirurgen und Ärzte/innen in entsprechender Weiterbildung</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 06.12.2017 15.30 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker	-2235
<b>Update Impfen in der Pädiatrie</b> Leitung: Dr. med. Th. Lob-Corzilius, Osnabrück	Mi., 06.12.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 125,00 N: € 150,00	5	Petra Pöttker	-2235




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Ärztliche Leichenschau</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 27.06.2018 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
<b>Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie</b> Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 21.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>						
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based- Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 03.02.2018 <b>oder</b> Sa., 29.09.2018 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen Gevelsberg	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
<b>Vertiefungsseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi. 02.05.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Gelsen- kirchen Münster	M: € 139,00 N: € 169,00	6	Petra Pöttker	-2235
<b>Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Inter- essierte</b> Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 05.05.2018 <b>oder</b> Sa., 22.09.2018 jeweils 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls	-2210
<b>KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN</b>						
<b>Zahnärztekammer Westfalen-Lippe</b>						
<b>Mundgesundheit bei hochaltrigen Patienten</b>	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 30				Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>ELEARNING</b>						
<b>Online-Wissensprüfung</b>						
<b>Qualifikation zur fachgebundenen geneti- schen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG)</b> Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple- Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Falk Schröder	-2240
<b>eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)</b>	s. Refresherkurse S. 30					
<b>Voraussetzung:</b> Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt						
<b>Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet</b>						
<b>eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module)</b> 	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> Demo-Version: <a href="http://www.aekwl.de/ilias">www.aekwl.de/ilias</a>		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
<b>Blended-Learning-Angebote (<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen:</b> 						



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN</b>						
<b>VB Dortmund</b>						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerzteverein.de">www.aerzteverein.de</a> , E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein.de">info@aerzteverein.de</a> 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
<b>VB Münster</b>						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de">www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de</a> Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
<b>VB Recklinghausen</b>						
Triple-Therapie bei Patienten mit Vorhofflimmern und coronarer Interventionen	Di., 12.12.2017, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
Von multiresistenten Erregern bis zu Clostridium difficile – Kollateralschäden der Antibiotikatherapie und was wir dagegen tun können und müssen	Di., 16.01.2018, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) oder [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

## WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

**Facharztanerkennungen****Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Christian Beckmann, Südlohn  
 Dr. med. Dr. Sportwiss. Heinz Giesen, Ahaus  
 Nadia Madalo, Bochum  
 Annette Karoline Mahnkopf, Halle  
 Annette Meyer, Wilnsdorf  
 Christa Neumann, Nottuln  
 Dr. med. Jörg Schreiber, Recklinghausen

**Anästhesiologie**

Marianna Hild, Bielefeld  
 Dr. med. (Univ. Nis)  
 Milena Jocovic, Dortmund  
 Dr. med. Heike Wirdemann, Bochum

**Arbeitsmedizin**

Dr. med. Stefan Kersting, Lüdenscheid  
 Dr. med. Kirsten Mollet, Lemgo

**Augenheilkunde**

diplomiran doktor po medicine (Univ. St. Cyril und Methodius)  
 Azra Kjata, Lünen  
 Dr. med. Xenia-Alexandra Klamann, Bünde

**Allgemeinchirurgie**

Dr. med. Hannah Bonhag, Lünen  
 Viktor Brommer, Oelde

**Gefäßchirurgie**

Babak Ashkan Far, Herne  
 Natascha Buurman, Lünen  
 Elisavet Katsika, Dortmund  
 Doctor-medic Brian Wong-Sion-Sin, Paderborn

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Doctor-medic Reda Alhammad Almekhle, Herford  
 Marius Erfmann, Münster  
 Bärbel Geisen, Bad Oeynhausen  
 Dr. med. Niklas Grüneweller, Münster  
 Dr. med. Mathias Hellwig, Münster  
 Marret Meisterernst, Herten  
 Dr. med. Simon Oeckenpöhler, Münster  
 Dr. med. Philipp Salmen, Münster  
 Dr. med. Saskia Schultheiß, Dortmund  
 Sarah Wortmann, Schwerte

**Viszeralchirurgie**

Saleem Elhabash, Minden  
 Dr. med. Wolf Mardin, Münster  
 Dr. med. Sergiusz Sawicki, Bielefeld  
 Dr. med. Maike Stüwe, Bochum

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Anika Prinz, Schwerte  
 Inga Schmeken, Lünen  
 Sabine Sevinchan, Lünen  
 Dr. med. Pia Werring, Coesfeld

**Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**

Ulrike Hillmann, Datteln

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

Caroline Kaiser, Dülmen

**Humangenetik**

Dr. med. Daniel Egon Johannes Waschke, Münster

**Innere Medizin**

Doctor-medic Cornelia Boruga, Lüdenscheid  
 Daniel Diedrichs, Borken  
 Dr. med. Anne Eiken, Minden  
 Dr. med. Verena Hagena, Witten  
 Dr. med. Christina Hornberger, Münster  
 Dr. med. Benjamin Husemann, Herford  
 Verena Lüke, Herten  
 Lisa Lyngdoh, Bielefeld  
 Dr. med. Christiane Mante, Münster  
 Dimitrios Papageorgiou, Gelsenkirchen  
 Thomas Pfalzgraff, Dortmund  
 Dr. med. Janina Reinecke, Lüdenscheid  
 Veronika Schüttler, Greven  
 Effat Shahbazi Soula, Bochum  
 Dheya Taqi, Dortmund  
 Dr. med. Simon Tempel, Münster  
 Dr. med. Alexandra Tietz, Bochum  
 Bartosz Weiß, Bielefeld

**Innere Medizin und Gastroenterologie**

Dr. med. Anna Beata Denes, Olpe Biggensee  
 Khaled Elbushier, Ahlen  
 Marc Straub, Bottrop

**Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie**

Dr. med. David Hartmann, Münster

**Innere Medizin und Kardiologie**

Claudia Budt, Münster  
 Nino Kavelashvili, Gelsenkirchen  
 Dr. med. Claudia Meier, Münster

**Innere Medizin und Pneumologie**

Mehmet Araz, Gelsenkirchen  
 Anja Maren Siegert, Gütersloh

**Kinderchirurgie**

Luise Geuting, Bielefeld

**Kinder- und Jugendmedizin**

Melanie Doebel, Bielefeld  
 Christian Matiaske, Minden  
 Dr. med. Jonas Piecha, Dortmund  
 Holger Carsten Wiemers, Detmold

**Neurochirurgie**

Dr. med. Julian Brade, Minden  
 Eike Wilbers, Münster

**Neurologie**

Doctor-medic Andrei Apetroae, Minden  
 Ira Piotrowski, Minden

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Ugur Gül-Faust, Herne  
 Judith Könning, Dülmen

**Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

Dr. med. Carina Michalek, Herten

**Radiologie**

Dr. med. Rasmus Fortkamp, Münster  
 Dr. med. Anika Ritzkat, Münster

**Strahlentherapie**

Dr. med. Dipl. Phys. Steffen Barczyk, Bocholt

**Urologie**

Nikolaos Liakos, Gronau

## WEITERBILDUNG

**Zusatzbezeichnungen****Akupunktur**

Dr. med. Ulrich Elsner, Münster

**Allergologie**Priv.-Doz. Dr. med. Vinzenz Oji,  
Münster**Andrologie**

Alexander Sahi, Münster

**Diabetologie**Dr. med. Kathrin Niemöller,  
Bottrop  
Dr. med. Dipl.-Inform. Med.  
Franz Ruderich, Bad Oeynhausen**Geriatric**Nasa Allachverdieva, Marsberg  
Dr. med. Peter Grabner,  
Attendorn  
Patrick Malcherek, Hattingen  
Alexander Müller, Dortmund  
Dr. med. univ. Stefan Rohrer,  
Witten**Intensivmedizin**Dr. med. Henrik Fox,  
Bad Oeynhausen  
Dr. med. Ali Halboos, Herne  
Stefan Reinke, Münster**Kinder-Rheumatologie**

Ingrid Malath, Bielefeld

**Manuelle Medizin/  
Chirotherapie**

Dr. med. Andre Zühlsdorff, Soest

**Medikamentöse****Tumorthherapie**Vlasios Eleftheriadis, Minden  
Dr. med. Bettina Scheffer,  
Hamm**Notfallmedizin**Rami Abu Aisheh, Lünen  
Mohammad Alsalman, Lippstadt  
Dr. med. Marian Ambrosy,  
Hagen  
Dr. med. Carina Höhl, AhausDoctor-medic Samuel Bayo  
Ogah, Lippstadt  
Jonathan Plümer, Bochum  
Christina Wiemhoefer, Münster**Palliativmedizin**Ina Bergner, Soest  
Dr. med. Susanne Grosbüsch,  
Bad Oeynhausen  
Dr. med. Bodo Heier, Minden  
Dr. med. Jan Mosters, Münster  
Kristin Livden Vogt, Hille  
Dr. med. Maren Wilhelm, Herne  
Judit Winner, Hattingen**Phlebologie**

Dr. med. Hannah Bonhag, Lünen

**Proktologie**Prof. Dr. med. Georg Omlor,  
Hamm  
Dr. med. Melanie Teuteberg,  
Dortmund**Sozialmedizin**Alexander Kononski,  
Horn-Bad MeinbergDr. med. Daniela Konstanti,  
Castrop-Rauxel  
Mario Vogel, Schmallenberg**Spezielle Schmerztherapie**Frank Loeper, Marl  
Dr. med. Oliver Post, Hamm  
Dr. med. Renate Reicke, Brakel**Spezielle Unfallchirurgie**

Dr. med. Simon Brück, Schwelm

**Sportmedizin**Dr. med. Mathias Hellwig,  
Münster  
Ismet Önal, Dortmund  
Jan Zimmermann, Lüdenscheid**Nachveröffentlichung  
Juni 2017****Kinder-Hämatologie  
und -Onkologie**

Sebastian Bogler, Bielefeld

## FORTBILDUNG

**FORTBILDUNG „FACHWIRT/IN FÜR AMBULANTE MEDIZINI-  
SCHE VERSORGUNG“ IN VOLLZEIT IN AHLEN UND IN BÜNDE  
BERUFSBEGLEITEND****Anmeldeschluss und Prüfungstermine**

Meldeschluss für die Teilnahme an der Fortbildungsprüfung im Pflichtteil der Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ ist in Ahlen der 27.11.2017, in Bünde der 13.01.2018.

Wird die Anmeldefrist überschritten, kann die Ärztekammer die Annahme des Antrags verweigern. Die Anmeldevordrucke werden den Kursteilnehmern der Fortbildungsorte rechtzeitig zugestellt.

Der schriftliche Teil wird in **Ahlen** am 20.12.2017 durchgeführt.  
13.30 Uhr bis 15.35 Uhr kaufmännischer Teil (125 Minuten)  
15.50 Uhr bis 17.45 Uhr medizinischer Teil (115 Minuten)

Der praktisch-mündliche Teil findet am 21. und 22.02.2018 statt.

Der schriftliche Teil wird in **Bünde** am 10.02.2018 durchgeführt.  
08.30 Uhr bis 10.25 Uhr medizinischer Teil (115 Minuten)  
10.40 Uhr bis 12.45 Uhr kaufmännischer Teil (125 Minuten)

Der praktisch-mündliche Teil findet voraussichtlich am 08., 09., 10. und 16.03.2018 statt.

Ansprechpartnerin für die Fortbildung und Prüfung zum/zur Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung im Ressort Aus- und Weiterbildung ist Sonja Brüggershemke. Kontakt: Tel. 0251 929-2254, E-Mail: mfa@aeowl.de

**VB BIELEFELD****Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte

Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr, 13. Dezember 2017, 10. Januar 2018. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.

Anmeldung:

Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

**VB DORTMUND**

**Balintgruppe** mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KWVL- anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de. www.silvia-lenz.de

**VB GELSENKIRCHEN****Balintgruppe in Gelsenkirchen**

monatlich samstags.

C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie www.frauenarzt-online.com/balintgruppe Tel.: 0209 22089

**VB MINDEN****Balintgruppe/Fallbesprechung**

in Herford www.praxis-gesmann.de

**VB MÜNSTER****Balint/Selbsterfahrung/ Supervision/TP ÄK zertifiziert**

Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, www.seelische-gesundheit-muenster.de, hippothalamus@luce-muenster.de

**Verhaltenstherapie**

ÄK- u. KV- anerkannt

Dipl.-Psych. R. Wassmann

vt@muenster.de, Tel.: 0251 – 40260

**Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/ Supervision** von ÄK u. KV anerkannt

Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

**VB PADERBORN**

**Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar. Veranstaltungsort: Brüderkrankehaus St. Josef,

Cafeteria Ambiente

Husener Str. 46, 33098 Paderborn Moderation:

Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier

Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr Termine:

Do., 11.01.2018, Do., 08.02.2018

Do., 08.03.2018, Do., 12.04.2018

Do., 14.06.2018, Do., 12.07.2018

Do., 13.09.2018, Do., 11.10.2018

Do., 08.11.2018

Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe Moderation:

Dr. med. Theo Schaten

Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15

UhrTermine:

06.12.2017

Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

**VB RECKLINGHAUSEN****Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)****Balint-Gruppe**

(Zertifiziert 3 CME-Punkte);

**Supervision**

(Zertifiziert 2 CME-Punkte);

**Einzelselbsterfahrung**

(Zertifiziert 2 CME-Punkte);

Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik

Herten, Im Schlosspark 20,

45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202

Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für

Psychiatrie und Psychotherapie,

Facharzt für Psychosomatische Medizin

und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Stellenangebote****WB-Ass. für Allg.med.**

ab sofort in Dortmund gesucht.

Tel. 0231 411361

**Orthopädischer Facharzt**

für ambulante Sprechstunde in Praxis gesucht (etwa 5h/Woche).

Tel. 05261 2889972

E-Mail: kontakt@dr-hueck.de

**Anästhesiepraxis in Siegen**

sucht FÄ/FA für Anästhesie in Teilzeit.

Attraktive Bedingungen,

entspannte Arbeitszeiten.

Spätere Assoziation möglich.

Kontakt: anaesthesia-siegen@web.de

Gesucht wird ein

**Facharzt für****Gastroenterologie (m/w)**

im Angestelltenverhältnis in einem

MVZ Nähe Münster

zum 1.6.2018.

Chiffre WÄ 1217 108

Zentral gelegene, freundliche Hausarztpraxis in Bielefeld sucht **ärztliche Mitarbeiter/-in in Teilzeit.**

Flexible Arbeitszeiten, keine Dienste, nettes Team.

Mail: dryvonnwinter@mail.de.

**Anzeigen Annahme Tel.: 05451 933-450****Wir suchen ab sofort****Fachärztin/Facharzt für Arbeitsmedizin oder Betriebsärztin/Betriebsarzt**

bzw. zur Weiterbildung im „Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit in Südostwestfalen e.V.“ in Paderborn – In Voll- oder Teilzeit.

**Wir sind**

der größte Anbieter von Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit in der Region mit langjähriger Historie (seit 01.07.1977) und 300 Mitgliedsbetrieben, in denen ca. 35.000 Menschen arbeiten.

**Wir bieten**

- langfristige Perspektive in einem netten und aufgeschlossenen Team mit 6 Ärztinnen und Ärzten sowie 4 Sicherheitsingenieuren, 7 qualifizierten nicht-ärztlichen Mitarbeitern und einem kaufmännischen Leiter.
- Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Hobbys, geregelte Arbeitszeiten, keine Nacht- und Wochenenddienste (40 Stunden Woche)
- Interessante Arbeitsmöglichkeit mit vielfältigem Einblick in die Arbeitsbedingungen unterschiedlichster Branchen (z.B. Kommunen, Krankenhäuser, Seniorenheime, Metallindustrie, IT Branche, Holzverarbeitende Industrie, Energieversorger, Flughafen und viele mehr)
- Austausch und Teilen von Wissen in einem hochengagierten interdisziplinären Team
- attraktive Vergütung und Möglichkeit zur fachbezogenen Fortbildung

- Die volle Weiterbildungsbefugnis zur Erlangung des Facharztes für Arbeitsmedizin oder der Zusatzqualifikation Betriebsmedizin liegt vor.
- Auf Wunsch Hospitationsmöglichkeiten
- Kurze Distanzen zu den betreuten Unternehmen
- Stadt Paderborn mit hohem Wohnwert (Universität, alle Schulformen, kulturelle Angebote, naturnah)

**Unsere Erwartungen**

- FA für Arbeitsmedizin oder Zusatzqualifikation Betriebsmedizin oder
- Die nach der Weiterbildungsordnung erforderlichen Weiterbildungszeiten in der Inneren Medizin oder Allgemeinmedizin zum Erwerb einer der beiden o.g. Qualifikationen
- Sicherer Umgang mit den MS Office Anwendungen wie z.B. Outlook, Word etc.
- Führerschein der Klasse B
- Sicheres Auftreten, Kommunikationskompetenz, Kontaktfreude und Spaß am Arbeiten in einem Team.
- Selbstständigkeit und Verantwortung

Haben wir Ihr Interesse geweckt, besuchen Sie uns im Internet auf: www.zamaspb.de oder bewerben Sie sich bitte direkt beim Leitenden Arzt

Thomas König | Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit in Südostwestfalen e.V. | Dessauer Str. 12 / 33106 Paderborn, Tel. 05251/7752-0, Mail: t.koenig@zamaspb.de

## Stellenangebote

**IQ Netzwerk**  
Nur in NRW

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

**mibeg-Institut Medizin**

**IQuaMed**

Das Programm IQuaMed qualifiziert Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und Angehörige weiterer medizinischer Heilberufe, die, aus dem Ausland kommend, in Nordrhein-Westfalen die berufliche Anerkennung in ihrem angestammten Beruf erwerben möchten.

Im Kontext der Qualifizierungen des Programms IQuaMed für NRW vergibt das mibeg-Institut Medizin für

### Ärztinnen und Ärzte

Lehraufträge und bildet einen Dozentenpool 2018 für den Seminarort Köln.

Wir würden uns über Ihr Interesse freuen, informieren Sie gern zu den Themengebieten und bitten um eine entsprechende Kurzbewerbung:

**mibeg-Institut Medizin**  
Sachsenring 37-39, 50677 Köln  
Tel. 0221-33604 610  
E-Mail [medizin@mibeg.de](mailto:medizin@mibeg.de), [www.mibeg.de/medizin](http://www.mibeg.de/medizin)

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland Europäische Union Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Bundesagentur für Arbeit.

Bundesministerium für Bildung und Forschung Bundesagentur für Arbeit

## GESA

### Gesellschaft für Arbeitsmedizin GmbH

Wir sind eines der größten selbstständigen arbeitsmedizinischen Zentren in Westfalen-Lippe und suchen für Untersuchungen in unseren Zentren (Herne/Recklinghausen) sowie gelegentlich im näheren und natürlich nur nach Wunsch und Absprache im weiteren Umkreis eine/-n

### Ärztin/Arzt

Wir bieten ein gutes Betriebsklima in einem erfolgreichen, interdisziplinären und kollegialen Team.

Nach intensiver Einarbeitung können Sie bald selbstständig tätig werden und jeder Zeit auf fachliche Unterstützung zurückgreifen. Arbeitsmedizinische Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich.

Interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten und leistungsgerechte Bezahlung sind selbstverständlich. Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit (**Teil- oder Vollzeit oder als Honorarkraft**) erwartet Sie in einem ärztlich geführten Unternehmen.

Auf Wunsch auch Weiterbildung für die gesamte Zeit der Arbeitsmedizin möglich.

Gut geeignet auch zum Wiedereinstieg z. B. nach Elternzeit oder als Zuverdienst nach dem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben.

Wir erbitten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:  
GESA GmbH, Franz-Düwell-Str. 7, 44623 Herne  
[info@gesagmbh.de](mailto:info@gesagmbh.de)

### Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

**IVD GmbH & Co. KG**

**Chiffre WÄ ...**, 49475 Ibbenbüren  
oder per E-Mail an [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)



Der Caritasverband für Bochum und Wattenscheid e. V. sucht für sein Kontakt- und Beratungszentrum als **Sozialpsychiatrischer Dienst für suchtkranke Menschen** in Bochum im Umfang von 50 % einer Vollzeitstelle (19,5 Std.) zum nächstmöglichen Termin

**eine/-n Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie oder eine/-n Ärztin/Arzt anderer Fachrichtungen mit Approbation** und der Bereitschaft, sich in das Arbeitsgebiet einzuarbeiten.

Weitere Informationen auf unserer Homepage:  
[www.caritas-bochum.de/jobs](http://www.caritas-bochum.de/jobs)

Der Kreis Recklinghausen (635.000 Einwohner) sucht für sein Gesundheitsamt, Fachdienst Gesundheit, Ressort „Infektions-, Orts- und Umwelthygiene, Umweltmedizin, Arzneimittelüberwachung“ eine/-n

## Ärztin/Arzt für den Infektionsschutz

**Schwerpunkt: infektionshygienische Überwachung von Einrichtungen, insbesondere des ambulanten Operierens.**

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nähere Informationen zu den Tätigkeitsfeldern und unseren Anforderungen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz des Kreises Recklinghausen: [www.kreis-re.de/karriere](http://www.kreis-re.de/karriere)

**Kreisverwaltung Recklinghausen, Fachdienst Personalservice, Organisation und Zentrale Aufgaben**  
45655 Recklinghausen



**KREIS RECKLINGHAUSEN**  
DER VESTISCHE KREIS

### Für unsere MVZ in Bad Rothenfelde, Halberstadt, Herford und Paderborn

suchen wir ab sofort oder später  
jeweils eine/-n

### Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin mit Schwerpunktbezeichnung Nephrologie - Vollzeit oder Teilzeit -

Sie möchten selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten und sich ganz auf die Behandlung Ihrer Patienten konzentrieren?

Dann schicken Sie bitte Ihre aussagekräftigen  
Bewerbungsunterlagen an:

MVZ gGmbH der Patienten-Heimversorgung  
Herrn Dr. Ulf Rittelmeyer  
Nehringstr. 17, 61352 Bad Homburg v.d.H.

Tel.: 06172 127/244

E-Mail: [rittelmeyer.ulf@mvz-gmbh.de](mailto:rittelmeyer.ulf@mvz-gmbh.de)

**MVZ gGmbH** der Patienten-Heimversorgung  
Die gemeinnützigen Medizinischen Versorgungszentren der PHV

## Stellenangebote

**Pränatalmedizin**

sucht Facharzt/-ärztin  
gerne DEGUMII  
www.praenatal-praxis.de

**Gemeinschaftspraxis  
in Dorsten**

(Internist/Allgemeinmedizin)  
sucht ab 1.1.2018 eine/n hausärztlichen  
Kollegen/-in für 30 – 40 Std.  
pro Woche, KV-Sitz vorhanden.  
Tel. 02362 9939064

FA/FÄ für

**Allg.-Med. oder Innere**  
und/oder  
**angestellter Arzt/Ärztin**  
und/oder **WB-Assistent/-in**  
ab 03/2018 für Allg.-Med.-Praxis  
in Hagen gesucht.  
Gutes Arbeitsklima, flexible  
Arbeitszeiten, attraktive Vergütung.  
WBE für 2 Jahre.  
Chiffre WÄ 1217 104

**FA/FÄ Pädiatrie oder  
Ass.-Arzt/Ärztin Pädiatrie**

mit fortgeschrittener Weiterbildung  
gesucht für große  
Kinderarztpraxis in Ostwestfalen.  
Sympathisches und herzliches Team,  
flexible Arbeitszeiten, VZ oder TZ,  
Anstellung oder ggf. Partnerschaft.  
Es besteht eine Weiterbildungs-  
ermächtigung über 12 Monate.  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Chiffre WÄ 1217 109

**Das Nordseebad Otterndorf sucht  
eine/n Gynäkologen/-in**

zur Aufrechterhaltung  
resp. Erweiterung seiner  
frauenärztlichen Versorgung.  
Langjährige bestehende,  
sehr gut eingeführte Praxis,  
wirtschaftlich sehr gesund,  
erfahrenes Praxisteam sucht zu  
attraktiven Konditionen  
Mitarbeiter/-in bzw. Nachfolger/-in.  
Die rund 7.200 Einwohner zählende  
Stadt hat ein hohes Interesse  
an der ärztlichen Versorgung  
der Bevölkerung.  
Chiffre WÄ 1217 111



Welcher Kollege bzw. Kollegin sucht eine ärztliche Tätigkeit,  
die abwechslungsreich und interessant ist,  
aber nicht einhergeht mit Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdiensten?

Das Werksarztzentrum **Herford e.V.**  
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

**Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin** oder  
**Arzt/Ärztin** mit der Zusatzbezeichnung **Betriebsmedizin**  
oder **Arzt/Ärztin für die Weiterbildung**  
**zum Arbeits- oder Betriebsmediziner**

(Die volle Weiterbildungsermächtigung ist vorhanden.)  
in Voll- oder Teilzeit.

Wir bieten:

- Gute Arbeitsbedingungen in einem gut eingespielten, erfahrenen Team.
- Eine leistungsgerechte Bezahlung mit flexiblen Arbeitszeitmodellen.
- Eine strukturierte Weiterbildung mit internen und externen Fortbildungsmöglichkeiten.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**

Mehr Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage  
unter [www.werksarztzentrum-herford.de](http://www.werksarztzentrum-herford.de)

Bitte richten Sie

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

**Werksarztzentrum Herford e.V.**

Frau Dr. med. B. Kossmann | Tel.: 05221 15108  
Ahmser Str. 190 | 32052 Herford  
[b.kossmann@werksarztzentrum-herford.de](mailto:b.kossmann@werksarztzentrum-herford.de)



**Wir sind ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 474 Betten in  
13 Fachabteilungen und Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen  
Wilhelms-Universität Münster.**

[www.klinikum-guetersloh.de](http://www.klinikum-guetersloh.de)

Für die **Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe** (zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum DKG und kooperatives Brustzentrum NRW) suchen wir ab sofort in Vollzeit oder Teilzeit eine/einen

**Assistenzärztin/Assistenzarzt**

Die Frauenklinik versorgt mit 13 ärztlichen Mitarbeitern 55 Erwachsenen-Betten. Der Klinik stehen alle Möglichkeiten der gynäkologischen und geburtshilflichen Diagnostik und Therapie zur Verfügung. Der Chefarzt ist zur vollen Weiterbildung in den Fachgebieten der Gynäkologie und Geburtshilfe, der Gynäkoonkologie und ein Jahr in der speziellen Geburtshilfe und Perinatalogie berechtigt. In der familienorientierten Geburtshilfe gibt es zurzeit jährlich rund 600 Geburten (MBU und PDA). Pränatale Diagnostik mit Amniocentese und Farbdopplersonographie sowie 3-D/4-D Ultraschall. Es werden alle operativen Eingriffe (ca. 2.400 p. a.) der modernen Gynäkologie einschließlich der Mamma Chirurgie mit plastischem Wiederaufbau inkl. myocutaner Lappenplastik, Mamotome sowie Sentinel-Node, ausgedehnter minimalinvasiver Chirurgie, onkologischer Radikal-Chirurgie und Inkontinenzchirurgie (TVT, TOB und MESH), durchgeführt. Die Klinik bietet eine umfassende gynäko-onkologische Therapie an. Ein urodynamischer Messplatz und ein Afterloadingsystem sind vorhanden.

**Wir wünschen uns eine Kollegin/einen Kollegen mit folgendem Profil:**

- Bereitschaft zur kollegialen und motivierenden Zusammenarbeit mit Ärzten, med.-technischen Mitarbeitern und Pflegepersonal
- hohes fachliches Interesse und Leistungsbereitschaft

**Wir bieten Ihnen:**

- ein kollegiales, professionelles Team mit breiter Ausbildung
- volle Weiterbildungsbefugnisse
- Unterstützung bei externen Fortbildungsmaßnahmen
- eine Vergütung nach dem Tarifvertrag für Ärzte in kommunalen Krankenhäusern (TV-Ärzte/VKA)
- eine attraktive arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge
- ein attraktives Arbeitsumfeld mit klaren Zuständigkeiten in einem gut gemischten Team

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Chefarztin der Klinik für Frauenheilkunde, Dr. med. Wencke Ruhwedel (Tel.: 05241-83-24100), zur Verfügung. Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte postalisch an die Personalabteilung oder an: [meine.bewerbung@klinikum-guetersloh.de](mailto:meine.bewerbung@klinikum-guetersloh.de)

Informationen zur Stadt Gütersloh erhalten Sie unter [www.guetersloh.de](http://www.guetersloh.de)



CLINOTEL ist ein starker, bundesweit tätiger Verbund wirtschaftlich gesunder und innovativer Krankenhäuser in öffentlicher und freigemeinnütziger Trägerschaft [www.clinotel.de](http://www.clinotel.de)

**Klinikum Gütersloh gGmbH • Reckenberger Straße 19 • 33332 Gütersloh**

## Stellenangebote

Große akademische weiterbildungs-  
erfahrene Allgemeinpraxis  
(3 Partner), mit umfangreichem  
Leistungsspektrum im Raum Unna,  
sucht ab sofort

eine/n

#### Weiterbildungsassistent/in

nach dem internistischen  
Weiterbildungs-Teilabschnitt.  
Spätere Assoziation möglich.

Bitte melden unter  
Chiffre WÄ 1217 101

#### FÄ/FA Gynäkologie

Frauenarztpraxis in Osnabrück sucht  
zum baldmöglichsten Termin

#### FÄ/FA für Frauenheilkunde

zur Anstellung in Voll- oder Teilzeit.

Wir bieten flexible Arbeitszeiten,  
gute Verdienstmöglichkeiten,  
angenehme Arbeitsatmosphäre.

Die moderne Praxis mit operativer  
Tätigkeit ist auf dem technisch  
neuesten Stand.

Kontakt: [info@frauenheilkunde.de](mailto:info@frauenheilkunde.de)

Tel. 0541 32021

#### Kinderarztpraxis in Bielefeld

sucht FÄ/FA zur Anstellung in Teilzeit  
ab Januar 2018.

[buelent.adasoglu@googlemail.com](mailto:buelent.adasoglu@googlemail.com)

Mitteldeutsches großes IVF Zentrum  
sucht zur Verstärkung des Teams einen

#### Frauenarzt/-ärztin

mit SB Gyn. Edok. &  
Reproduktionsmedizin.

Teilzeit-/Vollzeittätigkeit möglich.

Bewerbungen erbeten an  
[repromedizin@gmail.com](mailto:repromedizin@gmail.com)

#### FÄ/FA Frauenheilkunde

mit Sprachkenntnissen  
(türkisch, bzw. russisch, bzw. arabisch)  
für Mitarbeit in einer  
Schwerpunktpraxis gesucht.

Volle WB-Ermächtigung vorhanden,  
Teilzeit-/Vollzeittätigkeit möglich.

Bewerbungen erbeten an  
[repro\\_med@yahoo.de](mailto:repro_med@yahoo.de)

#### Gastroenterologe/-in

(VZ/TZ/Flex.) ambulantes gastroenterologisches

Versorgungszentrum **im Herzen des Ruhrgebiets** (zentral)  
sucht zur Verstärkung eine(n) nette(n)n Kollegen/-in.

Neu bezogene große und helle Räume, neue Endoskopie,  
großer CED-Schwerpunkt, sehr nettes Team, völlig flexible Arbeits-  
zeiten, sehr gute Bezahlung. Wenn Sie keine Lust mehr auf  
Klinikbetrieb und Dienste haben und Ihre Arbeit wieder wertgeschätzt  
sehen wollen ohne ein eigenes finanzielles Risiko einzugehen,  
melden Sie sich: [gastro-ruhr@t-online.de](mailto:gastro-ruhr@t-online.de)

Unsere Praxis für spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin,  
Psychotherapie und medizinische Begutachtung  
bietet ab dem 01.01.2018

#### eine Weiterbildungsstelle Palliativmedizin an.

Die Weiterbildung kann in Teilzeit oder Vollzeit erfolgen und ist  
besonders für Mütter und Väter oder Kollegen  
mit einem Zweitjob geeignet, da die Arbeitszeiten  
sehr flexibel gestaltet werden können.

Bei Interesse melden Sie sich bitte

per E-Mail unter: [info@schmerztherapie-classes.de](mailto:info@schmerztherapie-classes.de)

#### Internistisch-hausärztliches MVZ im Oberbergischen Kreis sucht Arzt/Ärztin für Allgemein./Innere Medizin

in Vollzeit/Teilzeit mit Option auf Teilhaberschaft.

Wir bieten eine attraktive Vergütung,  
flexible Arbeitszeiten und ein nettes Team.

Kontakt: Heike Küper-Romanowski, Tel. 0173 9212664  
[heike.kueper@mb-widi.de](mailto:heike.kueper@mb-widi.de)

#### Allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis in Hörstel – NRW

sucht kollegiale Verstärkung durch:

#### Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin

oder gerne auch:

#### Weiterbildungsassistenten/-assistentin

Eine Weiterbildungsermächtigung für 24 Monate ist vorhanden.

Neben den üblichen hausärztlichen Tätigkeiten und  
der geriatrischen Versorgung liegt unser Schwerpunkt  
in der Diabetologie, der Chirotherapie und Osteopathie.

Wir sind betriebsmedizinisch tätig und  
beteiligen uns am palliativ-medizinischen Konsiliardienst.

Wir bieten flexible Arbeitszeiten und  
eine großzügige Urlaubsregelung.

Sie finden in neuen Räumen eine moderne Praxisausstattung  
und ein gut geschultes sehr nettes Praxisteam,  
das uns mit VERAH/EVA-Einsätzen mobil unterstützt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

[info@hausarzt-bevergern.de](mailto:info@hausarzt-bevergern.de)

Tel.: 05459 93000 oder 0172 80 54 674

#### Fachärzte für Allgemeinmedizin (w/m)

Sie wollen sich auf Sicht niederlassen, haben jedoch  
noch keine Erfahrung im freiberuflichen Praxis-Management?

Sie wollen arbeiten, Erfahrungen sammeln und in einem  
innovativen und fortschrittlichen Umfeld angemessen verdienen?

Sie wollen Beruf und Familie in Einklang bringen?

Dann setzen Sie auf das Versorgungsmodell der Zukunft,  
**das innovative Hausarztzentrum.**

Im Großraum Dortmund planen wir es. Wir helfen Ihnen gerne.

Rufen Sie uns bitte an bzw. schicken uns eine E-Mail.

Fordern Sie unser Konzept an!!

#### Günter Müller

Strategieberater Gesundheitswesen,

Beraternetz Gesundheitswesen

[g.mueller@galeria-vital.de](mailto:g.mueller@galeria-vital.de)

0172-2614527 | 02151 953643

**Anzeigenschluss**  
für die Januar-Ausgabe:  
**14. Dezember 2017**



**Clowns in Medizin  
und Pflege**  
DEUTSCHLAND e.V.

Spendenkonto  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE59 7002 0500 0009 8142 00

[www.dachverband-clowns.de](http://www.dachverband-clowns.de)

## Stellenangebote

### Internist/in oder Allgemeinmediziner/in

von hausärztlicher Gemeinschaftspraxis  
in Kleinstadt im Kreis Altenkirchen gesucht.  
Übernahme eines Praxisanteils erwünscht.  
Vorübergehende Anstellung möglich.

Weiterbildungsberechtigung  
Allgemeinmedizin (30 Monate) vorhanden.

Breites Leistungsspektrum, gute Verdienstmöglichkeiten,  
günstige Einstiegsbedingungen, Nacht- und  
Wochenenddienste komplett durch BDZ abgedeckt.

Kontakttaufnahme unter 0160-94160320 oder 0160-97607007

### Hausärztliche/Fachärztliche Gemeinschaftspraxis im Raum Westfalen

mit sehr guter technischer Ausstattung,  
in modernsten Räumlichkeiten sucht einen

**Facharzt (m/w) für Innere Medizin  
(hausärztliche Versorgung)**

oder einen

**Facharzt (m/w) für Allgemeinmedizin  
für Voll-/Teilzeit**

zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Chiffre WÄ 1217 107

**Anzeigen per Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)**

### Facharzt für Arbeitsmedizin/Arzt zur Weiterbildung (m/w) für den Bereich der Arbeitsmedizin/ Betriebsmedizin



Sind Sie Arbeits- oder Betriebsmediziner oder haben keine Lust mehr auf Nacht- und Wochenenddienste und möchten deshalb einer werden?

Dann sind Sie richtig bei uns!

Das ZAA Iserlohn e.V. betreut mit derzeit 4 Ärzten/Ärztinnen seit 40 Jahren mehr als 300 Betriebe aller Größen und Branchen als überbetrieblicher Dienst überwiegend im Bereich des Märkischen Kreises.

**Ihre Aufgaben:** Arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung einschließlich reisemedizinischer Beratung unserer Kunden im Innen- und Außendienst. Umsetzung der in § 3 ASiG festgelegten Aufgaben eines Betriebsarztes.

**Ihr Profil:** Facharzt für Arbeitsmedizin, Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin oder Bereitschaft zur Weiterbildung. Bereitschaft zur Außendiensttätigkeit (Führerschein Klasse B erforderlich)

**Wir bieten:** Attraktive Vergütung, Dienstwagen auch zur privaten Nutzung, Zukunftssichere Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen, Volle Weiterbildungsmöglichkeit für den Bereich Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin vorhanden, Strukturierte Einarbeitung in unserem sympathischen Team, finanzielle Förderung der beruflichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, unbefristetes Arbeitsverhältnis. Geregelter Arbeitswoche mit flexiblen Arbeitszeiten ohne Wochenend-, Bereitschafts- oder Nachtdienste, Betriebliche Altersvorsorge/vermögenswirksame Leistungen, finanzielle Unterstützung bei Umzug und Hilfestellung bei Wohnungssuche, sehr abwechslungsreiche Tätigkeit durch die breite Streuung unserer Kundschaft

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

**Matthias Redder, ZAA Iserlohn e.V., Albecke 4, 58638 Iserlohn**

Tel.: 02371/789760

Vorzugsweise per E-Mail an:

[am@zaa-iserlohn.de](mailto:am@zaa-iserlohn.de) oder [verwaltung@zaa-iserlohn.de](mailto:verwaltung@zaa-iserlohn.de)

Das Medizinische Zentrum für Gesundheit (MZG) Bad Lippspringe ist ein leistungsstarker Klinikverbund mit fünf Kliniken in kommunaler Trägerschaft. Unsere Patienten und Gäste werden in der Prävention, Rehabilitation und Akutmedizin stationär und ambulant versorgt. Zur Verstärkung unseres Teams in der **Klinik Martinusquelle, Reha-Fachklinik für Pneumologie und Kardiologie**, suchen wir zum **1.1.2018** für den Fachbereich Kardiologie (50 Betten) und für den Fachbereich Pneumologie (140 Betten) je

**eine/-n Assistenzarzt/-ärztin (Vollzeit)**

sowie für den Fachbereich Pneumologie

**eine/-n Assistenzarzt/-ärztin (Teilzeit).**

**Unser Service: Ein eigener  
betriebsnaher Kindergarten  
für Ihren Nachwuchs  
von 1 bis 6 Jahren.**

In der Fachklinik für Kardiologie und Pneumologie werden überwiegend Patienten betreut, die nach einer Erkrankung des Herz-Kreislaufsystems, der Atmungsorgane oder allergischen Erkrankung der Rehabilitation bzw. Anschlussheilbehandlung (AHB) bedürfen.

Es wird eine leitliniengerechte Therapie zum Beispiel bei der Behandlung von koronarer Herzkrankung, Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen, Stoffwechselstörungen, Asthma, COPD, Lungenfibrosen, Pneumonien, Lungenembolien und schlafbezogenen Atmungsstörungen sowie nicht-invasive Beatmung geboten. Für die Behandlung internistischer Notfälle stehen zehn Monitorbetten mit entsprechendem Pflegepersonal zur Verfügung. Eine besonders effiziente Kombination von kardiologischer und pulmologischer Behandlung bei Patienten mit Erkrankungen des Herzens und der Lunge ist garantiert.

Es werden Patienten aller Schweregrade ihrer Erkrankung behandelt, also auch nach operativer Vorbehandlung an Herz oder Lunge im Akutkrankenhaus. Teilstationäre und ambulante RehaMaßnahmen sind je nach Kostenträger ebenfalls möglich.

Für die Fachklinik für Pneumologie bestehen Weiterbildungsberechtigungen für das Gebiet Innere Medizin (24 Monate), mit Schwerpunkt Pneumologie (18 Monate) sowie für die Zusatzbezeichnungen Allergologie und Sozialmedizin (jeweils 12 Monate).

#### Ihr Profil:

Sie besitzen eine Approbation als Arzt/Ärztin und hegen großes Interesse für die Fachbereiche Pneumologie und/oder Kardiologie. Eventuell streben Sie auch eine Facharztweiterbildung an oder befinden sich bereits in Weiterbildung. Bestenfalls besitzen Sie bereits Berufserfahrung im Bereich der Akutversorgung im Krankenhaus (im Fachbereich Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie und/oder Kardiologie).

**Wir bieten** eine leistungsgerechte Vergütung, geregelte Arbeitszeiten mit Beachtung der „Work-Life-Balance“, betriebliche Altersvorsorge und finanzielle und zeitliche Unterstützung für die Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen sowie Tagungen/Kongressen.

Für weitere Informationen steht Ihnen der Chefarzt Dr. med. Schipmann unter Tel. 05252 95-2402 gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung (gerne auch online über unsere Homepage) richten Sie bitte mit Angabe der Kennziffer WÄB 1711-1 an die

**Medizinisches Zentrum für Gesundheit GmbH • Abteilungsleiter Personal und Recht • Ulrich Milchers  
Peter-Hartmann-Allee 1 • 33175 Bad Lippspringe • E-Mail: [a.knaup@medizinisches-zentrum.de](mailto:a.knaup@medizinisches-zentrum.de)**

Weitere Informationen finden Sie unter [www.medizinisches-zentrum.de](http://www.medizinisches-zentrum.de)



## Stellengesuche

**FA Allgemeinmedizin,**

Homöopathie, sucht Teilzeitstelle  
in Praxis in Münster/Warendorf.  
Chiffre WÄ 1217 103

**FÄ Innere Medizin**

mit Zusatzbezeichnung  
Naturheilverfahren  
sucht Anstellung in Münster.  
Tel 0176 24143412

**FÄ für Allgemeinmedizin**

ZB NHV, Geriatrie sucht Mitarbeit  
in VZ, in Praxis oder Klinik in Soest  
und Umgebung.  
Chiffre WÄ 1217 111

## Immobilien

**TOP-Lage Dortmund-Mitte  
Praxis u. Therapieräume**

hell, mit Aufzug, 1. OG,  
öffentliche Parkplätze und ein  
TG-Platz. Fläche ca. 85 qm,  
Miete 950 € + NK,  
provisionsfrei vom Eigentümer.  
Tel. 0171 2961882  
E-Mail: petraboettger@t-online.de

## Praxisausstattung

**Auflösung  
gynäkologischer Praxis!**

Geräte, Instrumente, Mobiliar einzeln  
oder zum Komplettpreis auf VB  
in Dortmund abzugeben!  
Kontakt über Chiffre WÄ 1217 106

## Fortbildungen/Veranstaltungen

**Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

**Hypnose als Entspannung 2018**

[www.dr-hoemberg.de](http://www.dr-hoemberg.de)

**Psychotherapie Fort- u. Weiterbildung  
- PMR-Kurs I u. II je 8 Dstdn. 23./24.02. und 20./21.04.2018  
- Gruppensupervision ca. 6 wöchentlich Einzel -  
nach Vereinbarung**

- **Prakt. Weiterbildung** für Psychotherapie o.  
FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie

**Info: Dr. K. Rodewig**

Oskar-Hoffmann-Str. 25 · 44789 Bochum  
Tel. 0234 60492540 · [www.psychomedzentrum.de](http://www.psychomedzentrum.de)

## Gemeinschaftspraxis

Große hausärztliche Gemeinschaftspraxis  
im Oberbergischen Kreis sucht

**eine/n Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin/Innere**  
als neuen Partner/Teilhaber.

Wir bieten eine hochmoderne, technisch sehr gute und  
komplett neu eingerichtete Praxis mit einem netten Team und  
sehr angenehmer Arbeitsatmosphäre.

Heike Küper-Komanowski, Tel. 0173 9212664 oder  
[heike.kueper@mb-widi.de](mailto:heike.kueper@mb-widi.de)

## Praxisangebote

**Halber Praxissitz  
Psychiatrie und  
Psychotherapie**

in Bielefeld abzugeben.  
Chiffre WÄ 1217 102

**Langjährige, etablierte  
Allgemeinpraxis  
im Altkreis Ahaus**

aus Altersgründen abzugeben.  
Chiffre WÄ 1217 110

**Einen  
Anzeigenbestellschein**  
finden Sie auch im Internet unter  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)**Gutgehende  
Frauenarztpraxis**  
in der kreisfreien Stadt Dortmund mit  
**hohem Privatpatientenanteil**  
abzugeben.  
Chiffre WÄ 1217 105

## Verschiedenes

**Für Nostalgiker**

Westf. Ärzteblatt  
ab 1982 (gebunden)  
Tel. 0157 88500314

Wir klagen ein an allen Universitäten

**MEDIZINSTUDIENPLÄTZE**

zu sämtlichen Fachsemestern

**KANZLEI DR. WESENER**

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE

[dr-wesener.de](http://dr-wesener.de) · Tel. 02361-1045-0

**medass<sup>®</sup>-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420-19

**Antworten  
auf  
Chiffre-  
Anzeigen**

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG  
Chiffre WÄ ...  
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)



**Mechtild Düsing**  
Fachanwältin für  
Verwaltungsrecht

**NUMERUS CLAUSUS-  
PROBLEME?**

Studienplatzklagen  
Sonderanträge · Zulassung  
zum Masterstudium  
BAföG

40 Jahre Erfahrung.

[www.numerus-clausus.info](http://www.numerus-clausus.info)

**MEISTERERNST  
DÜSING  
MANSTETTEN**

Partnerschaft von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten mbB  
Notarin

Oststraße 2  
**48145 MÜNSTER**  
Tel. 0251/5 20 91-19



World Vision  
Zukunft für Kinder!

**DAS SCHÖNSTE  
GESCHENK  
FÜR KINDER:  
EINE ZUKUNFT.**

Das ist die **KRAFT**  
der Patenschaft.

Jetzt Patenschaft  
werden!  
[worldvision.de](http://worldvision.de)



# FROHE WEIHNACHTEN

Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit!

**Fragen?** IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de) · Internet: [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

# ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!